

Sektion Kurmark E. V.

des Deutschen und Oesterreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: S 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postscheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Februar — März 1934

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Anfang April 1934.
Einsendungsfluß pünktlich am 20. März 1934.

Merktafel von Februar bis März 1934.

- Mittwoch, 7. Febr.: 4. Übungsabend der Blattlgruppe, 20 Uhr, bei Edmann,
Charlottenburg, Scharrenstr. 34,
- Sonntag, 11. Febr.: 3. Sektionswanderung: Grinow - Müggelberge - Erfter,
Führer: Herr Klimpel,
- Montag, 12. Febr.: 3. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm.
Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2,
- Sonnabend, 17. Febr.: **Winterfest**
in den Räumen der Deutschen Festhale, früher Logen-
restaurant, Steglitz, Albrechtstr. 112a, Beginn 20 Uhr,
- Mittwoch, 21. Febr.: 5. Übungsabend der Blattlgruppe, 20 Uhr, bei Edmann,
- Sonntag, 25. Febr.: 4. Sektionswanderung: Albrechts Teerofen - Jagdschloß
Stern - Kuhlhasenbrück, Führer: Herr Schneider,
- Mittwoch, 7. März: 6. Übungsabend der Blattlgruppe, 20 Uhr, bei Edmann,
- Sonntag, 11. März: 5. Sektionswanderung: Hermsdorf - Birkenwerder,
Führer: Herr Möbius,
- Dienstag, 13. März: 4. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld vorm.
Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2,
- Freitag, 16. März: 3. Sektionsversammlung und Lichtbildervortrag,
20 Uhr, im kleinen Vortragsaal des Langenbeck-
Birchow-Hauses, Berlin NW 7, Luisenstraße 58-59,
- Mittwoch, 21. März: 7. Übungsabend der Blattlgruppe, 20 Uhr, bei Edmann,
Abplattin,
- Sonntag, 25. März: 6. Sektionswanderung: Potsdam - Rabensberge -
Templin - Wildpark, Führer: Herr Gierach,
- Sonntag, 8. April: 7. Sektionswanderung: In das Haveländische Luch,
Führer: Herr E. Krüger.

An die Mitglieder der Sektion Kurmark!

Das vergangene Jahr 1933 war ein Jahr reinigenden Sturmwindes, wie er mit gleicher oder auch nur ähnlicher Wirkung in der deutschen Geschichte noch niemals dagewesen ist. Ein Jahr der Erfolge, der Überwindung aller Fesseln und des sieghaften, schöpferischen Geistes liegt hinter uns. Es ist der Geist der Volksgemeinschaft und des Führergedankens.

Der Führer des deutschen Volkes hat in unerschütterlichem Glauben an die Lebenskraft der Nation die finsternen Gewalten überwunden und die Bahn freigemacht für jeden, der in Führung oder Gefolgschaft, im Willen zur Mitarbeit, sich einordnet, der nicht nach Stellung, Rang oder Herkunft gewertet werden will, sondern nach seinem Gehorsam, seinen Opfern und seiner Treue zu seinem Volke und seinem Führer.

Der Führer, der mit unbeirrbarem Willen das zu erreichende Ziel klar erkannt hat, geht seinen Männern im Kampfe voran, Gehorsam, Treue und Hingabe an die Sache fordernd.

Das soldatische Prinzip von Führer und Gefolgschaft schließt aber auch jede Willkür aus und setzt ein unbedingtes, ehrliches Vertrauensverhältnis voraus.

Führer und Gefolgschaft handeln erfolgreich nur gemeinsam, weil sie aufeinander angewiesen sind und in Zukunft noch viel enger zueinander gehören werden.

Auch wir, die reichsdeutschen Sektionen des großen Alpenvereins, sind eingereiht in die Kampffront des geeinten Volkes und müssen, wenn wir auch immer noch abgeschlossen sind von unseren Bergen, mehr denn je der guten Sache die Treue bewahren.

Darum

Kurmärker:

Haltet auch weiterhin treu zur Sektion und zum großen Alpenverein, dessen Daseinszweck in den Jahrzehnten seines Bestehens noch stets der Forderung des Tages „Gemeinnutz vor Eigennutz“ gegolten hat.

Werbt für eure Sektion und führt ihr zur Mitarbeit bereite und begeisterte Mitglieder zu!

In diesem Sinne begrüße ich alle Kurmärker und wünsche uns allen ein Jahr erfpriechlicher alpiner Arbeit und reichen Bergenerlebens!

Bergheil!

Herholz
Sektionsführer.

Kurmärker! Besucht unser Winterfest.

Im vergangenen Sektionsjahre, das bei seinem Beginn unser deutsches Volk in einem Zustande innerer Zerrissenheit sah, war es uns beschieden, die nationale Wiedergeburt und eine Vertiefung des feilschen Volksempfindens zu erleben. Die aus nationaler Notwendigkeit angeordnete Grenzsperrre hat uns zwar verhindert, unser schönes Zillertal und unsere liebe Gamschütte aufzusuchen. Trotzdem aber wollten wir getreulich ausharren und nicht vergessen, daß unsere deutschen Volksgenossen noch mehr als wir feilsch und materiell leiden und daß bei ihnen der Wunsch auf baldige Wiedervereinigung größer ist als bei uns. Wir halten ihnen und unseren Bergen die Treue.

Der Mitgliederstand der Sektion hat sich im vergangenen Jahre mit annähernd 350 nahezu auf der Höhe des Vorjahres gehalten.

Der Vorstand tagte in 11 Sitzungen. Seine Zusammenarbeit erfolgte, wie bisher, in bester Harmonie.

Es fanden statt:

- 5 Sektionsitzungen,
- 4 Lichtbildervorträge,
- 1 Hüttenabend,
- 1 Lichtbildwettbewerb,
- 9 Sonnabendtreffen,
- 23 Wanderungen,
- 3 Führungen durch den Botanischen Garten,
- 1 Weihnachtstranzl.

Die Blattgruppe führte ihr Programm auf 10 Abendsabenden durch.

Die Beteiligung der Sektionsmitglieder an den Veranstaltungen kann als erfreulich rege bezeichnet werden. Es würde jedoch dankbar begrüßt werden, wenn sich der Teilnehmerkreis mehr und mehr auf die ganze Sektion erstrecken würde.

Trotz der durch die neue Zeit bedingten starken Inanspruchnahme der Einzelpersönlichkeit zum Wohle des Volksganzen waren die Abendsabende unserer Blattgruppe recht gut besucht. Es sei an dieser Stelle allen Angehörigen der Gruppe, insbesondere ihrem langjährigen Leiter Ewald Krüger, für die zum Besten der Sektion hochgehaltene Pflege der alpinen Volkslänge herzlichst gedankt.

Unsere Blattgruppe bildet ein sehr wertvolles Aktium für die Sektion, und es kann nur noch die Bitte des Gruppenleiters wiederholt werden, die Bestrebungen der Gruppe durch Beteiligung weiterer Damen und Herren, auch junger Ehepaare, am Blatt auf eine möglichst breite Grundlage zu stellen.

Die Bildung einer Schneeschuh-Gruppe ist in die Wege geleitet worden. Eine günstige Entwicklung der Gruppe kann zuversichtlich erwartet werden. Auch die alpine Tätigkeit der Sektionsmitglieder kann trotz der Einreiseperrre nach Österreich als sehr rege bezeichnet werden. Von einer Veröffentlichung der Fahrtenberichte ist aus Gründen der Kostenersparnis abgesehen worden.

Über die Vermögens- und Kassenverhältnisse der Sektion, die durchaus befriedigende sind, gibt die nachfolgende Übersicht genaueren Aufschluß.

In mehreren Sitzungen der Gaugemeinschaft Brandenburgischer Sektionen wurden allgemeine alpine Fragen und Angelegenheiten der Gaugemeinschaft mit bestem Erfolg behandelt.

Ein besonderes Ereignis war im Jahre 1933 die Tagung des D. u. O. A. B. in Vaduz (Liechtenstein). Auf neutralem Gebiet abgehalten, wurde sie zu der eindrucksvollsten Kundgebung eines starken Bekenntnisses zum Deutschtum, wie sie unser Alpenverein vorher kaum jemals gesehen hat. Bei dieser Tagung wurde unserer Sektion eine Beihilfe zum Erwerb der Samshütte in Höhe von 3500 RM bewilligt.

Unsere Samshütte ist im vergangenen Jahre nur sehr spärlich besucht worden. Der f. Zi. in Aussicht genommene Bau eines Höhentweges Samshütte-Rifflerhütte mußte umständehalber auf eine spätere Zeit verschoben werden.

Zur Frage des Nachwuchses für unsere Sektion sei folgendes bemerkt: Unsere geographische Lage als bergferne Sektion machte es uns bisher unmöglich, eine Jugendgruppe im Sinne der bergnahen Sektionen aufzuziehen. Unsere Jugend ist sowohl durch die nationale Bewegung als auch sportlich voll auf in Anspruch genommen. Zum Bergsteigen kommt sie wegen der Entfernung der Berge und der hohen Reisekosten nur in Ausnahmefällen. Die meisten Fälle jugendlichen Zuwachses sind auf Anregung derjenigen Eltern zurückzuführen, die ihre Kinder selbst in die herrliche Bergwelt einführen. Auf diesem Wege wird auch künftig fortzuschreiten sein, und es ergeht daher die Bitte an alle, in diesem Sinne noch kräftiger fördernd zu wirken als bisher. Selbstverständlich muß es auch Sorge jedes Sektionsmitgliedes sein, auch auf anderem Wege um die Jugend zu werben und der Sektion neue jugendliche Mitglieder zuzuführen.

Die Sektion Kurmark ist korporatives Mitglied folgender Vereine:

- Verein der Freunde der Alpenvereins-Bücherei,
- Verein der Freunde des Alpinen Museums,
- Verein zum Schutze der Alpenpflanzen,
- Verein Naturschutzpark,
- Bergwacht München.

Die Neuordnung der Verhältnisse im Deutschen Reiche hat besondere Maßnahmen auf dem Gebiete des Vereinswesens zur Folge gehabt.

Sämtliche reichsdeutschen Alpenvereinssektionen sind — unbeschadet ihres Verhältnisses zum großen Alpenverein und zu seinen Organen — dem Reichssportkommissar unterstellt worden und gehören zur Gruppe 11 des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes (DWBV.), Sitz München. Auf Grund des Führerprinzips wurden nach der am 14. 12. 1933 erfolgten Wahl der Führer der Sektion, Herholz, und der Stellv. d. Führers, Schneider, dem Verbandsführer gemeldet und von diesem bereits bestätigt. Zur Ausgestaltung des von dem Reichssportführer eingerichteten Hilfsfonds für den deutschen Sport sind die reichsdeutschen Sektionen gehalten, bei ihren Veranstaltungen einen sogenannten „Sportgroßchen“ zu erheben.

Das Haus ist neu bestetzt. Mögen sich alle seine Bewohner in treuer Verbundenheit und in der Betätigung eines vorbildlichen Gemeinschaftsfinnes wohlfühlen.

Und nun noch ein Dank an alle, die durch bereitwilliges Mit Helfen und in treuer Gefolgschaft unserer Sektion dienen. Mögen der Sektion Kurmark stets Mitglieder beschieden sein, die sich freudig und in verständnisvoller Weise selbstlos in den Dienst der guten Sache stellen. Bergheil.

Rechnungsabschluss für das Jahr 1933.

A. Einnahmen und Ausgaben.		RM.
Einnahmen	Ausgaben	
Übertrag von 1932	Verwaltung	201,32
Übertrag des Schillingausgabens von 1932,88 S	Durchsagen	331,10
ungerechnet	Dorträge	364,33
Mitgliederbeiträge	Hortausgaben	216,87
Zeitschrift des D. u. O. A. B.	Absführung an den Hauptausfluß	1268,—
Eintrittsgelder	Zeitschrift des D. u. O. A. B.	368,33
Ehestaunensweise	Für Vergütungen	82,26
Abzeichenverkauf	Vereinsbeiträge	91,15
Durchsagen	Hütte und Weg	245,57
Hüttenfammlung	Zinsen	756,90
Zinsen	Kapitalrückzahlung	3478,10
Darlehen	Espenden	208,40
Spende	Saldo	592,89
	Dezgl. Schillinge 912,33; umgerechnet	456,16
	zusammen: RM.	8661,38
B. Vermögensübersicht nach dem Stande vom 12. 12. 1933.		
Soll	Haben	
Hütte	Hypothek	RM. 2500,—
Weg	Schulden	4000,—
Kasse, Bank	Aufgenommene Darlehen	1950,—
Wertpapiere	Rückstand für den Hauptausfluß	150,—
Bestand an Büchern und Abzeichen		
	zusammen: RM.	8600,—
Gegenüberstellung:		
	RM.	RM.
	1438,55	1438,55
	8600,—	8600,—
	7161,45	7161,45

Schön ist jeder Tag, den . . .

Beitragszahlung für 1934.

Die Hauptversammlung 1933 hat für das Jahr 1934 folgende Beitragsätze festgesetzt:

1. für A-Mitglieder (ordentl. Mitgl.) . . . 11,— RM.
2. für B-Mitglieder (außerordentl. Mitgl., d. s. Ehefrauen, Söhne in Berufsausbildung, Töchter) . . . 5,— RM.
3. für C-Mitglieder (einer anderen Sektion als A-Mitglieder angehörend) . . . 5,— RM.

Festgesetzt wurden ferner folgende Kostenbeträge:

- a) des einmaligen Eintrittsgeldes auf . . . 10,— RM.
- b) für den Bezug des Ende 1934 erscheinenden Jahrbuches des D. u. V. A. B. einschl. Porto und Verpackung auf 4,— RM.
- c) für die Ausstellung von Ehefrauen- und Kinderausweisen auf . . . 3,— RM.

Zahlungen werden bis spätestens zum 30. April 1934 erbeten. Die Überweisung erfolgt am zweckmäßigsten auf das Postsparkonto der Sektion Kurmark Berlin-Friedenau, Berlin Nr. 37858.

Wer seiner Zahlungspflicht bis zum 30. April 1934 nicht nachgekommen ist, gibt damit zu erkennen, daß er mit der Einziehung des Beitrags durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der Porto- usw.-Kosten einverstanden ist.

Selbstverständlich ist Zahlung des Beitrags in Teilbeträgen gestattet. Wer hieron Gebrauch machen will, wolle es der Geschäftsstelle der Sektion mitteilen und zugleich den ersten Teilbetrag einzahlen.

Es würde jedoch dankbar begrüßt werden, wenn der Beitrag möglichst in einer Summe gezahlt und Teilzahlungen bis zum 30. Juni 1934 erledigt würden.

Die Jahresmarke 1934 kann erst nach Eingang des letzten Teilbetrags ausgehändigt werden.

Die Darlehnsgeber haben für 1934 keinen Beitrag zu entrichten. Über die Verrechnung des Beitrags mit den Darlehnszinsen geht ihnen weitere Mitteilung zu.

Nachlassgewährung galt nur für 1933 und ist gegebenenfalls für 1934 erneut bei dem Sektionsführer nachzusehen.

Bestellungen auf das Jahrbuch des D. u. V. A. B. für 1934 sind bis spätestens zum 31. März 1934 bei der Sektion aufzugeben, weil erst nach dem Eingang der Bestellungen die Höhe der Druckauflage bestimmt werden kann.

Von der Erhebung des Eintrittsgeldes wird in der Zeit bis zum 31. März 1934 abgesehen.

. . . wir im Mitgliederkreise erleben,
darum gehen wir alle zum Kurmark-Winterfest.

Wer immer klagt und sich nicht freut,
der sich nur plagt und andre Leut! — Darum . . .

Neuaufnahmen.

In die Sektion ist als neues Mitglied aufgenommen worden (§ 3 Abs. 2 der Satzung):

(Familienmitglieder sind mit einem *) versehen)

1/34. Dr. ing. Hermann Weiland
(zu vergl. die Bekanntmachung im letzten Heft der „Mitteilungen“)

Der Sektion wünschen beizutreten:

Vorgeschlagen durch:

1. Als A-(ordentliche) Mitglieder:

- | | |
|--|--|
| 2/34. Herr Stadinspektor Adolf Feindt, Berlin-Pankow, Neumannstr. 38, | Herren Zimmer, Leufert, |
| 3/34. Herr Geschäftsführer Erich Brücker, Berlin-Steglitz, Heefestr. 17, | Herren Dr. med. Haebler,
E. Krüger, |
| 4/34. Frau Hildegard Krüger, Fremdenverkehrsbeamtin, Bin.-Tempelhof, Mittelsbacher Korso 2b, | Herr Herholz,
Frau Herholz, |
| 5/34. Fräulein Ingeborg Riemann, Berlin-Behlendorf, Dallwitzstr. 22, | Herren Wienecke, Hof, |

2. Als B-(außerordentliche) Mitglieder:

- | | |
|---|--|
| 1/34.*) Frau Gerda Brücker, Ehefrau, Berlin-Steglitz, Heefestr. 17. | Herren Dr. med. Haebler,
E. Krüger, |
|---|--|

. . . freue Dich mit uns auf das
Kurmark-Winterfest.

Es hat sich zwar bereits herumgesprochen,

daß das

Winterfest der Sektion Kurmark 1934

am Sonnabend, dem 17. Februar 1934,

in den Räumen der Deutschen Sessäle (vorm. Loge)
in Berlin-Steglitz, Albrechtstraße 112a,

veranstaltet wird,

aber wir wollen es Ihnen doch noch einmal sagen, damit Sie sich vorbereiten und alle Ihre Verwandten und Bekannten einladen können.

Wir laden alle unsere verehrten Sektionsmitglieder herzlichst ein. Anzug: Tracht, Gewandl, Dirndlkleid, Sportanzug; kein Gesellschaftsanzug oder Phantasiestüm.

Wer über eine Tracht verfügt, wird gebeten, diese anzulegen, um auch auf diese Weise zur Verschönerung des Festbildes beizutragen.

Der Eintrittspreis ist recht niedrig gehalten.

Karten zu 1 RM. für Mitglieder und 1,25 RM.
für Gäste, zuzüglich des Sportgroßchens, sind an
der Abendkasse erhältlich.

Unser diesjähriges Winterfest soll durch die Mitwirkung eines bekannten, ausgezeichneten Münchener Vortragskünstlers und durch besondere Darbietungen aus den Reihen der Sektionsmitglieder eine stimmungsvolle, unterhaltfame Note erhalten.

Wir erwarten daher, bei dieser Gelegenheit, wenigstens einmal im Jahre, bestimmt alle Sektionsmitglieder begrüßen zu dürfen und richten die ebenso herzliche, wie dringende Bitte an alle, nicht nur selbst zu erscheinen, sondern auch eine große Zahl von Gästen mitzubringen.

Anfang der Veranstaltung um 20 Uhr,
Ende wahrscheinlich um 5 Uhr.

Günstige Fahrverbindungen: Wannseebahn bis Bahnhof Steglitz (vom Ring in Schöneberg umsteigen), Straßenbahnen 40, 44, 56, 74, 174, 177, Autobusse 5, 14, 20, 32, 44, 97. Das Lokal ist in wenigen Minuten vom Rathaus bezw. Bahnhof Steglitz zu erreichen.

Beiratsitzungen.

Montag, den 12. Februar 1934,

Dienstag, den 13. März 1934,

im Vereinszimmer von Sommerfeld, vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2; Beginn 20 Uhr. Tagesordnungen werden unmittelbar überfandt.

Sektionsversammlungen.

Achtung!

Die für Freitag, den 16. Februar 1934, in Aussicht genommene Sektionsversammlung mit anschließendem Vortrag findet nicht statt.

Achtung!

Freitag, den 16. März 1934, 20 Uhr,

3. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

im kleinen Sitzungsaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin NW 7, Luisenstraße 58/59.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag unseres Sektionsmitgliedes C. Teufert:
Mein Sommerurlaub 1933.
3. Unvorhergesehenes.

Nach der Sitzung Umtrunk im Lokal von Hermann Schönemann, Luisenstraße 46.

Wanderungen.

Sonntag, den 11. Februar 1934.

3. Sektionswanderung.

Grünau — Muggelberge — Erfter.

Zoo ab 9,13, Friedenau-Wilmersdorf 9,31, Gesundbrunnen (Trepptow umsteigen) ab 9,18 Uhr. Abmarsch ab Bahnhof Grünau 10,10 Uhr zur Überseestelle Wendenschloß. Weiter Muggelbaude (Frühstücksrast) — Bismarckwarte — Gr. Müggelsee — Kl. Müggelsee — Neuer Krug (Kaffeerast) — Dämert-See — Erfter. Rückfahrt vom Bahnhof Erfter. Gehzeit etwa 4 1/2 Stunden.
Führer: Herr K l i m p e l.

Sonntag, den 25. Februar 1934.

4. Sektionswanderung.

Albrechts Teerofen — Jagdschloß Stern — Köhlfenbrück.

Treffpunkt 10 Uhr Bahnhof in Wannsee, Ostausgang (Dreilinden). Wanderung auf Umwegen über Kolonie Dreilinden, Teltow-Kanal, nach Albrechts Teerofen (Mittagsrast). Weiter über Jagdschloß Stern zur Almhütte der „G'fiesl fan ma“, wo wir zu längerem Aufenthalt willkommen sind.

Freue Dich! Es ist den Menschen oft nicht gut, allein zu sein.
Komm zum Kurmark-Winterfest!

Bis hierher etwa 2 Stunden. Familien Spaziergang, an dem jeder teilnehmen kann. Mit Autobus oder in 25 Minuten Waldweg zum Bahnhof Neubabelsberg, oder bei Stimmung und günstiger Witterung nach Kohlhasenbrück und zurück zum Bahnhof Wannsee. Führer: Herr Schneider.

Sonntag, den 11. März 1934.

5. Sektionswanderung.

Hermisdorf — Birkenwerder.

Treffpunkt 9,20 Uhr, Westausgang des Bahnhofs Berlin-Hermisdorf [ab Berlin, Stett. Vorortbahnhof 9 Uhr, ab Gesundbrunnen (Vorortbahnsteig) 9,03 Uhr, ab Ostkreuz (Bahnsteig F) 8,40 Uhr, ab Schöneberg 8,27 Uhr, ab Westkreuz 8,39 Uhr]. Fahrkarte bis Berlin-Hermisdorf lösen.

Durch den Tegeler Forst und die Stolper Heide nach Stolpe (Mittagsrast). Zum Oranienburger Forst. (Kaffeerast — am Ende der Wanderung — in Birkenwerder). Führer: Herr Möbius.

Sonntag, den 25. März 1934.

6. Sektionswanderung.

Potsdam — Ravensberge — Templin — Wildpark.

Abfahrt ab Potsd. Hauptbahnhof 9,25, ab Wannsee-Bahnhof 9,05, Ostkreuz 8,52, Zoo 9,14, Westkreuz 9,22, Wannsee 9,38 Uhr, nach Potsdam. Grattanwanderung auf den Kl. Ravensberg, Teufelsee, Gr. Ravensberg (kurze Frühstücksrast). Mittagsrast 1 Uhr im Forsthaus Templin, Kaffeerast auf der Bergmeierei gegen 4 Uhr; durch den Wildpark und Rückfahrt ab Bahnhof Wildpark. Gehzeit etwa 5 Stunden.

Führer: Herr Gierach.

Sonntag, den 8. April 1934.

7. Sektionswanderung.

In das Havelländische Luch.

Abfahrt ab Zoo 8,14, Westkreuz 8,22, Bln.-Wannseebahnhof 8,05, Wannsee 8,38 Uhr bis Wildpark, an 9,03 Uhr. Von dort Wanderung über Kuhfort — Eiche — Solm (Frühstücksrast) — Rattwerder — Grube — Schläitzsee — Gut Bornim — Fahländersee — Redlitz (Kaffeerast) — Pfingstberg nach Potsdam. Von dort Heimfahrt. Etwa 5 Wanderstunden.

Führer: Herr Ewald Krüger.

Allgemeine Mitteilungen.

Sitzungsbericht

über die 5. Sektionsitzung (ordentliche Hauptversammlung 1933)
am 14. Dezember 1933, bei Schmann.

Der Vorsitzende, Herr Herholz, eröffnete die Sitzung um 20,15 Uhr und stellte fest, daß sie sachungsgemäß und fristgerecht einberufen, leider aber wegen ungenügender Beteiligung nicht beschlußfähig sei. Die Sitzung wurde daher geschlossen und die in der Einladung vorgesehene zweite Sitzung mit gleicher Tagesordnung, die ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen beschlußfähig ist, anberaumt.

Die zweite Sitzung eröffnete der Vorsitzende mit der Bekanntgabe der Tagesordnung. Er erstattete sodann zu Punkt 1 der Tagesordnung den

Jahresbericht, den wir auf den ersten Seiten der „Mitteilungen“ abgedruckt haben. Es folgte zu Punkt 2 der Jahresbericht des Vorsitzenden der Blattgruppe. Zu Punkt 3 folgte die Rechnungslegung durch den Schatzmeister, der der Versammlung darlegte, daß sich der Vermögensstand der Sektion auch im abgelaufenen Geschäftsjahre günstig entwickelt habe. Die der Versammlung vorgetragene Vermögensübersicht ist an anderer Stelle dieses Blattes abgedruckt.

Zu Punkt 4 berichtete der Sprecher der Kassenprüfer. Er stellte fest, daß die Kasse ordnungsmäßig geführt sei und Beanstandungen nicht zu erheben seien.

Dem sodann gestellten Antrag auf Entlastung des Vorstandes wurde mit Stimmeneinhelligkeit stattgegeben (Punkt 5). Zu Punkt 6 der Tagesordnung wurde die nach der Musterfassung des Führers der Gruppe Bergsteigen des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes neu gefasste Sektionsfassung vorgetragen und nach kleinen Änderungen sowohl paragraphenweise als auch insgesamt angenommen.

Anschließend legte der Vorstand seine Ämter in die Hände der Versammlung zurück. Herr Landgerichtsrat Dr. Reinhardt übernahm die Leitung der Sitzung und führte die gemäß Punkt 7 der Tagesordnung vorzunehmende Wahl des Sektionsführers durch. In geheimer, schriftlicher Wahl wurde der bisherige Vorsitzende, Herr Herholz, zum Sektionsführer gewählt. Herr Herholz nahm die Wahl an und übernahm wieder den Vorsitz.

Zu Punkt 8 wurden von der Versammlung die Herren Gierach, E. Krüger, W. Krüger, Renter, Schneider und Teufert dem Sektionsführer zu Beiratsmitgliedern vorgeschlagen.

Der Sektionsführer berief die Vorgeschnlagenen zu Beiratsmitgliedern und überwies den Herren folgende Tätigkeiten:

Schneider — stellvertretender Sektionsführer,

Gierach — Wanderwart,

E. Krüger — Leiter der Blattgruppe,

W. Krüger — Schriftführer,

Renter — Schatzmeister,

Teufert — Hütten- und Wegewart.

Zu Punkt 9 wurden die Beiträge für das Jahr 1934 wie folgt festgesetzt:

A-Mitglieder 11,— RM.,

B- und C-Mitglieder je 5,— RM.,

für das Jahrbuch 4,— RM.,

für Familienausweise 3,— RM.

Zu Punkt 10 teilte der Sektionsführer mit, daß die eingegangenen Anträge zurückgezogen worden seien. Sie seien ohnehin bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung mit erledigt worden.

Nach Bekanntgabe einiger allgemeiner Mitteilungen wurde die Versammlung gegen 23 Uhr in der üblichen Weise geschlossen.

Vom Wanderwart.

Vom Führer der Sektion bin ich zum Wanderwart bestimmt worden. Ich habe das Amt übernommen in der Hoffnung auf erspriessliche, förderliche Zusammenarbeit mit allen wanderfreudigen Angehörigen der Sektion. An

alle Kurmärker richte ich die Bitte, sich in größter Zahl an den Sektionswanderungen zu beteiligen. Frohen Sinnes wollen wir die schöne Umgebung unserer Stadt durchstreifen und gern diese vortrefflichen Gelegenheiten wahrnehmen, einander kennen und schätzen zu lernen.

Vorschläge zu Wanderungen, für die ich jederzeit dankbar bin, werden erbeten an meine Anschrift: Berlin-Schöneberg, Erdmannstraße 10. Hier werden auch alle Auskünfte in Wanderangelegenheiten erteilt. Fernsprecher: S 1 Stephan 7601, am besten nach 18 Uhr.

Bergheil!

Berhard Bierach.

Zur Beachtung.

Unser langjähriges Mitglied, Herr Justizrat Fr. A. Meyer, hat der Sektion die Jahrgänge 1900 bis 1927 des „Jahrbuchs“ des D. u. V. A. B., gebunden und vollständig, zur Verlosung oder Veräußerung zwecks Schulden-tilgung und zur Ehrung des Andenkens an den früheren Vorsitzenden der Sektion Hermann Hecht unter der Bedingung überlassen, daß diese Bücher bis spätestens Ende Februar 1934 bei ihm abgeholt werden.

Es ist beabsichtigt, die Bücher an Sektionsmitglieder zu veräußern. Mindestpreis 25,— RM.

Interessenten werden gebeten, sich umgehend mit der Geschäftsstelle der Sektion in Verbindung zu setzen.

Aus dem Sektionsleben.

Über den Lichtbildervortrag am 19. 1. 1934.

Am 19. Januar ds. Js. hielt unser Sektionsmitglied, Herr Magistrats-Oberbaurat Brée uns einen Lichtbildervortrag über „3 Schilwinter im Engadin“, die er im letzten Jahrzehnt dort verbracht hat.

An Hand von selbst gezeichneten, sehr übersichtlichen Landkarten vom Oberengadin und Graubünden führte er uns zunächst in das Gebiet seiner Bergfahrten, die nur einem Menschen möglich sind, der mit dem Können eines hervorragenden Bergsteigers und außerdem vollendeten Schifahrers eine zähe, nie erlahmende Energie und eine starke Liebe zur Bergwelt verbindet, die ihn alle Hindernisse überwinden lassen. Ihm selbst in seiner Schlichtheit war natürlich alles selbstverständlich.

Ich wurde unwillkürlich an das stolze Wort des Afrikaforschers Wis-mann erinnert, das den Sockel seines Denkmals in Hamburg schmückt: „Ich suche den Weg, ich bahne ihn mir“. Es ist wohl zu verstehen, daß ein solcher Schifahrer nur schwerlich gleichwertige Gefährten findet und oft ganz auf sich selbst gestellt wird und allein gehen muß. Ja, das paßt eigentlich am besten für ihn. „Einsam gehn durch den Weltenkreis die Sonnen.“

Wie er selbst sagt, ist doch unser Haupterlebnis in den Alpen das Allein-auf-sich-gestellt-sein, und sich zu fagen, das mußt du erreichen, das

Tapfer ist der Löwenjäger,
Tapfer ist der Weltbezwinger,
Tapferer, wer sich selbst bezwang.

Darum . . .

... bezwinde Dich und Deine Bequemlichkeit. Komm mit einer Anzahl von Gästen zum Kurmark-Winterfest.

kannst du, die Freude am Selbstgeleisteten, die Ausbildung des Persönlichen. „Höchstes Menschenglück auf Erden ist doch die Persönlichkeit“ sagt Goethe. Wunderbar und vollendet schön waren die Lichtbilder, herzerfreuend für die, welche die schönen Bergpanoramen aus eigener Anschauung kannten, höchst anschaulich für die, die sie zum ersten Male sahen. Zum Schluß glitt alles noch einmal im Schmalfilm am Auge vorüber, eine schöne, anschaulich zusammenfassende Übersicht des Vorgeführten.

Aus der Fülle des Gebotenen will ich nur die bekanntesten Orte, Berge etc. erwähnen. Die Schifahrten im Oberengadin und Graubünden führten immer auf Höhen, oft bis zu 4000 m. Aus der Fahrt des einen Winters entwickelte sich immer schon das Programm für den nächsten. Haupt-Anfangs-Stationen waren Arosa mit dem schön gelegenen Prätschli, Madulein unweit Zuoz mit dem Biz Kesch, Wolfgang-Davos-Kulm, Parsennhütte, das Oberengadin bis zum Malojapaz, Fuera Surlej, Biz Corbatsch, von Pontresina, Morteratsch, Bobalhütte mit Rosegg-Gletscher, Diavolezza, Biz Languard, Bivio in Graubünden, wo die Wege über den Julier und Septimer sich scheiden, von dort über den Septimer nach Sils. Reizende, kleine Anekdoten und Epikoden würzten den sonst so sachlichen, den Geist fesselnden Vortrag, z. B. von den Gefährten, die immer voranstürmten und dann hernach nicht mehr konnten, oder von dem blaffen Erstaunen, als der Führer plötzlich wie rasend die Parsennbahn herunterjaufte, es ist der Sieger des Parsenn-Derby, der den Rekord mit 17 Min. 45 Sek. schlug, während ein guter Lurenläufer 45 Min. braucht und es Fahrer gibt, die dort 5 Std. und mehr unterwegs sind; oder die von dem treuen Wirtshund, der stundenlang immer mitgeht, bis unser Redner vor ihm auf einen Felsen flüchtet. Als er sich dort 1 1/2 Stunden an der Sonne, der herrlichen Aussicht und den nachsteigenden Schifahrergruppen gefreut hat, kommt ihm beim Abstieg sein 4 beiniger Begleiter mit allen Zeichen größter Freude entgegen.

2 1/2 Stunden hat der Vortragende seine große Zuhörerschaft ohne Pause in Spannung gehalten, seine Begeisterung war so echt, daß sie auch die anderen ergreifen mußte. Man hatte so das Gefühl, der Mann war eins mit seinem Thema, seinen Bildern und allem, was er uns zu sagen hatte. Der Vortrag war ein Erlebnis, ein deutsches Erlebnis.

Dr. Wellhausen.

Nachklang zur Wanderung Hennigsdorf — Zintenkzug.

Nach einem Goethewort ist „wenn man mit sich selbst einig ist und mit seinem Nächsten“, das auf der Welt das Beste. Dieser Forderung dürften alle Teilnehmer der Wanderung am 21. Januar nachgekommen sein, denn es bestand Einmütigkeit darüber, daß man einem schöneren Winter-sonnentag und der zu diesem passenden Landschaft sehr selten begegnen dürfte. - Mit dieser Feststellung konnte es eigentlich bei dem „Nachklang“ beenden.

Da der in den „Mitteilungen“ verfügbare Platz aber ausgenutzt werden muß, sei noch einiges hinzugefügt. Es war ein glasklarer Sonnentag, so im Grenzgebiet zwischen Winter-ende und Vorfrühling, mit warmer Sonne und reinem, blauen Himmel.

Die Tage der Jugend, sie glänzen und blüh'n,
O, laßt uns der Jugend genießen! . . .

Von Hennigsdorf-Bahnhof ging es durch einen schmalen Eichenhain. Jen-
seits dieses Hains schimmerte ein Waldstreifen im Zilligranschmuck zartweiß-
geblühten Raubheides. Dann durch Ortsteile, die, einst im Kriege betriebam,
jetzt leer und verlassen dem Verrotten anheimfallen. Und nun mehr ins
Freie, über Wiesengelände und an Waldrändern, immer in der hellen Winter-
sonne, zu einer Kanalbrücke. Sodann auf der erhöhten Uferböschung des
Kanals in das Gebiet des Driefelangs, mit freiem Blick über weite braune
Flächen, in der Nähe und Ferne umrahmt von schweigenden, dunklen
Wäldern. Aber auch der dunkle Ton der Wälder ist in der hellen Sonne
gemildert, denn weithin leuchtet das Weiß des Birkenbaums.

Zur guten Mittagsstunde war das Frühstückstafel erreicht, wo einige
Nachzügler zum Haupttrupp stießen. Nach gemütlicher Rast ging es durch
eine Waldkolonie (es ist schade um das Anfreßen von Wäldern) dem südlichen
Waldgebiet entgegen. Die Gruppe hält sich hübsch geschlossen. Ein Wunsch-
bild aller Wanderführer. Keiner wird müde. Was wunder, denn (allerdings
etwas vorweg genommen)

„Der Frühling weht schon in den Birken
Und auch die Fichte fühlt ihn schon;
Sollt' er nicht auch auf unsre Glieder wirken?“

Im weiteren Verlauf der Wanderung wurde der Falkenberg über die
Nordflanke erstiegen und hier, bei hübscher Aussicht, kurze Rast gehalten.
Über dem an eine Erhebung angelehnten Ort Falkenhain erschien der
Westentaschenzepp, das Odol-Luftschiff. Auf die Bemerkung, das Luftschiff
würde von einer Dame geführt, konnte man vernehmen: „Nicht von einer
Dame, sondern von dem berühmten Picard.“ Darob Erstaunen. „Picard?“
„Nun ja. Seit seiner Landung in Tirol führt er als Obergurgler das
Odol-Luftschiff.“ — —

Wie gesagt, die Stimmung ist immer gut bei den Kurmarkwanderungen.

Nach einer guten Schlusstrecke landeten wir im Nebenhaus des alten
Sinkenkrugs. In den alten Bauernstuben war richtige Ausflugs-Kaffee-
Stimmung, und doppelt gemütlich wurde es im traulichen Schein der bald
aufgestellten Petroleumlampen aus Großmutter's Jugendzeit.

Es war ein sehr gut genutzter Tag. Diese Meinung hörte ich allgemein
vertreten, und fiel kein Wort des Bedauerns darüber, daß die ursprünglich
vorgesehene Besichtigung der Hennigsdorfer Lokomotivfabrik ausgefallen war.

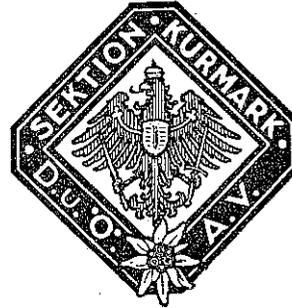
W. R.

Jugendlicher Frohsinn und frisch-fröhliches Treiben werden
unser Kurmark-Winterfest erfüllen.

Komm, überzeuge Dich selbst!

Sektion Kurmark E. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: S 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

April — Mai 1934

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Anfang Juni 1934.
Einsendungsfluß pünktlich am 20. Mai 1934.

Merktafel für April und Mai 1934.

- Sonntag, 8. April:** 7. Sektionswanderung: In das Havel-
ländische Buch, Führer: Herr E. Krüger,
- Dienstag, 10. April:** 5. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld
vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2,
- Freitag, 20. April:** 4. Sektionsversammlung und Lichtbildervortrag,
20 Uhr, im kleinen Vortragsaal des Langenbeck-
Direktor-Hauses, Berlin NW 7, Luisenstraße 58-59,
- Sonntag, 22. April:** 8. Sektionswanderung: Um den Rangsdorfer See,
Führer: Herr W. Krüger,
- Sonntag, 6. Mai:** 9. Sektionswanderung: In die Baumbüste,
Führer: Herr Schneider,
- Dienstag, 8. Mai:** 6. Beiratsitzung, 20 Uhr, bei Sommerfeld
vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2,
- Sonnabend, 12. Mai:** 1. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Wirtschaft
Waldfrieden, Dahlem, Königin-Luise-Straße/Kron-
prinzen-Allee, Endhaltestelle Straßenbahn Linie 40,
Haltestelle Kraftomnibus T,
- Sonnabend, 19. Mai:** 2. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Wirtschaft
Waldfrieden, Dahlem,
- Sonntag, 27. Mai:** 10. Sektionswanderung: Eichwalde-Freien-
brunn - Fangschleuse, Führer: Herr Görz,
- Sonnabend, 2. Juni:** 3. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Wirtschaft
Waldfrieden, Dahlem,
- Sonntag, 10. Juni:** 11. Sektionswanderung:
Durch den Blumenthal, Führer: Herr W. Krüger.

Kundmachungen des Vorstandes

Die Sektion beklagt das Hinscheiden ihres Mitgliedes

Dr. ing. Hermann Weiland,

verstorben am 14. Februar 1934.

Ehre seinem Andenken!

Neuaufnahmen.

In die Sektion sind als neue Mitglieder aufgenommen worden (§ 3 Absf. 2 der Satzung):

(Familienmitglieder sind mit einem *) versehen)

1. Als A-(ordentliche) Mitglieder:

- 2/34. Herr Stadtmagister Adolf Feindt,
- 3/34. Herr Direktor Erich Brücker,
- 4/34. Frau Hildegard Krüger,
- 5/34. Fräulein Ingeborg Riemann,
- 6/34. Herr Profurist Felix Koniechny, Berlin-Neutempelhof, Bürgerherrenstr. 4, bisher Sektion St. Pöthen,
- 7/34. Fräulein Gertrud Böttger, Fürsorgetin, Berlin-Friedrichsfelde, Solzstr. 36, II, bisher Sektion Anhalt,

2. Als B-(außerordentliche) Mitglieder:

- 1/34.* Frau Gerda Brücker, Ehefrau, Berlin-Sieglist, Heefestraße 17,
- 2/34.* Frau Lily Koniechny, Ehefrau, Berlin-Neutempelhof, Bürgerherrenstraße 4, bisher Sektion St. Pöthen.

Höhentweg Samshütte—Rifflerhütte.

Die im Jahre 1933 beschlossene Herrichtung eines Höhenweges von der Samshütte bis zur Rifflerhütte konnte wegen der Erhebung der Ausreisegeldgebühr nach Österreich nicht zur Ausführung gebracht werden. Da die geplante Weganlage der Förderung der Touristik nicht nur allein in unserem Arbeitsgebiet, sondern im ganzen Tager Kamm und sogar darüber hinaus dienen soll und ihr ferner besondere Bedeutung für den Besuch der Samshütte zukommt, wird beabsichtigt, das Bauvorhaben nach dem Wegfall der Ausreisegeldgebühr unverzüglich durchzuführen.

Zum Wegebau gehört aber Geld und nochmals Geld. Dieses sollte nach dem Beschluß der Hauptversammlung vom 2. Dezember 1932 durch Aufnahme von Mitgliederdarlehen in Höhe von je 300 bzw. 150 *R.M.*, verzinslich mit 4 v. H., beschafft werden. Leider haben sich bisher nur 6 Mitglieder bereitgefunden, Darlehensbeträge herzugeben. In der Annahme,

daß sich doch noch zahlreiche alte und auch neu eingetretene Mitglieder, die von dem oben erwähnten Beschluß vielleicht keine Kenntnis haben, zur Herabgabe von Darlehen entschließen werden, ergeht nochmals die dringende Bitte an alle unsere Mitglieder:

Zeichnet 4%ige Darlehen zu 300 bzw. 150 *R.M.*

und stärkt die Wegebaukasse.

Interessenten erhalten nähere Auskunft durch die Geschäftsstelle.

Satzungsneudruck.

Die durch die Hauptversammlung am 14. Dezember 1933 beschlossene Satzung der Sektion ist am 8. März 1934 in das Vereinsregister bei dem Amtsgericht Berlin-Mitte eingetragen worden.

Allen Mitgliedern wird mit der vorliegenden Nummer der „Mitteilungen“ ein Stück der neuen Satzung übersandt. Wir empfehlen, von den zahlreichen neuen Bestimmungen der Satzung eingehend Kenntnis zu nehmen. Die bisherige Satzung ist ungültig.

Beitragszahlung.

In der vorigen Nummer unserer „Mitteilungen“ haben wir um Zahlung des Beitrags für 1934 bis zum 30. April 1934 gebeten. Die Übertreibung erfolgt am zweckmäßigsten auf das Postcheckkonto der Sektion Kurmark Berlin-Friedenau, Berlin Nr. 37858.

Wer seiner Zahlungspflicht bis zum 30. April 1934 nicht nachgekommen ist, gibt damit zu erkennen, daß er mit der Einziehung des Beitrags durch Postnachnahme unter Hinzurechnung der Porto- usw. -Kosten einverstanden ist.

Anschriftenänderung.

Wir bitten unsere Mitglieder wiederholt, Änderungen der Anschrift unverzüglich der Geschäftsstelle der Sektion mitzuteilen, da andernfalls Unzuträglichkeiten in der Zustellung der „Mitteilungen des D. u. D. A. B.“, der Sektionsmitteilungen und aller Benachrichtigungen nicht zu vermeiden sind.

Mitteilung.

Der Wandertourist der Sektion Kurmark, Herr Gerhard Sierach, Berlin-Schöneberg, Erdmannstraße 10, ist fernmündlich unter S 1 Stephan 7607 zu erreichen.

Sektionsveranstaltungen.

a) Beiratsitzungen.

Dienstags, 10. April und 8. Mai 1934, im Vereinszimmer von Sommerfeld vorm. Riffenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2. Beginn 20 Uhr; Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

b) Sektionsveranstaltungen.

Freitag, den 20. April 1934, 20 Uhr,

4. Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag

im kleinen Sitzungssaal des Langenbeck-Virchow-Hauses, Berlin NW 7, Luifenstraße 58/59.

Tagesordnung:

1. Geschäftliches.
2. Lichtbildervortrag: „Eine Filmreise ins Zillertal“,
Sprecher: Herr Richard Lusk, Berlin.
3. Unvorhergesehenes.

Der Vortrag behandelt Kulturelles und streift den Mineralreichtum des Zillertals. Der besonders mit Schönheiten ausgezeichnete westliche Teil der Zillertaler Berge, Zuger Tal, Schlegeis- und Zemmgrund, zieht in zahlreichen Bildern am Beschauer vorüber. Hochtouren in Fels und Eis wie: Felskopf, Rottkopf-Krone, Schwarzenstein, Berliner Spitze, Mösele-Schneedreieck und Turnerkamp-Südgrat werden eingehender geschildert. 65 z. T. kolorierte Lichtbilder von der Zillertaler Berggruppe verleihen dem Vortrag einen wirkungsvollen Rahmen.

Inhalt des Films: In rascher Fahrt streifen wir die bekanntesten Stationen auf der Strecke nach München und Innsbruck. Die Zillertalbahn führt uns nach Mayrhofen, woselbst wir beim Trachtenfest die Bewohner des Zillertals in ihrer Eigenart und auch während ihrer Plattlänge beobachten können. In Form eines Tricks werden wir mit den „Gründen“ bekanntgemacht. Alpenblumen und Kristalle zeigen erstklassige Aufnahmen der photographischen Ausbeute. Die Kamera hielt in vielen Einzelszenen Bergsteiger in der Ausübung ihres schönen Sportes fest; desgl. einen Edelweißsucher beim Pflücken des seltenen Alpensterns. Die ideale Darstellung „des Lohnes der Bergsteiger“, ein vortrefflich gelungenes Wolkenziehen über die Gipfel des Zillertaler Hauptkammes, ferner ein Absturz in eine Gletscherspalte und die Rettung bei Nacht mit Magnesiumfackeln beschließen den flott geschnittenen Film.

Nach der Sitzung Umtrunk im Lokal von Hermann Schünemann, Luifenstraße 46.

Loden dich die Sonnenstrahlen
Lachend aus dem engen Haus,
Oh, so folge ihrem Rufe,
Zieh in Flur und Wald hinaus!
Finden fröhliche Genossen
Sich zu deiner Wandrung ein,
Freue dich, es ist dem Menschen
Oft nicht gut, allein zu sein.

c) Wanderungen.

Sonntag, den 8. April 1934.

7. Sektionswanderung.

In das Havelländische Luch.

Abfahrt ab Zoo 8,14, Westkreuz 8,22, Bln.-Wannseebahnhof 8,05, Wannsee 8,38 Uhr bis Wildpark, an 9,03 Uhr. Von dort Wanderung über Kuhfort — Eiche — Solm (Frühstücksaft) — Mattwerder — Grube — Schlämsee — Gut Bornim — Fahrländersee — Nedlig (Kaffeerast) — Pfingstberg nach Potsdam. Von dort Heimfahrt. Etwa 5 Wanderstunden.
Führer: Herr Ewald Krüger.

Sonntag, den 22. April 1934.

8. Sektionswanderung.

Um den Rangsdorfer See.

Abfahrt Berlin Potsdamer Ringbahnhof, linker Bahnsteig, Zug nach Zossen, 9,01, Bapestraße 9,08, Mariendorf 9,15 Uhr, bis Dahlewitz, an 9,36 Uhr. Wanderung: Bahnhof Dahlewitz — Planfelder See — Krumme Lanke — Jühnsdorf — Rangsdorf — Bahnhof Dahlewitz. Gehzeit etwa 4 bis 5 Stunden.
Führer: Herr Wilhelm Krüger.

Sonntag, den 6. Mai 1934.

9. Sektionswanderung.

In die Baumblüte.

Treffpunkt Bahnhof Werder 9,14, ab Westkreuz 8,22 Uhr. Abmarsch 9,20 Uhr über Kesselberg — Schwalbenberg — Heldenhain — Plessower See — Telegraphenberg zum Glindow-See (Mittagsrast im Gasthof Glindower Alpen) — Gut Glindow — Bezow — Baumgartenbrück — Neu-Geltow, zur Bergmeierei (Kaffeerast). Rückfahrt vom Bahnhof Wildpark. Gehzeit etwa 5 Stunden.
Führer: Herr Schneider.

Sonntag, den 27. Mai 1934.

10. Sektionswanderung.

Sichwalde — Freienbrint — Fangschleufe.

Abfahrt Bötlicher Bahnhof 8,46, Ankunft in Sichwalde 9,16 Uhr. Ab Zoo 8,23 Uhr, in Grünau umsteigen. Ab Wilmersdorf 8,31 Uhr, in Grünau umsteigen. Wer mit der Straßenbahn ab Köpenick kommt, trifft gegen 9,45 Uhr die Teilnehmer in Schmöckwitz an der Palme. Abmarsch 9,20 Uhr über Schmöckwitz nach Wernsdorf (Frühstücksaft), über den Stahlberg nach Freienbrint (Mittagsrast) und weiter über Störzsee nach Schmalenburg (Kaffeerast). Rückfahrt vom Bahnhof Fangschleufe. Weglänge etwa 23 km. Da die Fahrzeiten nach dem Winterfahrplan festgesetzt sind, sind die entsprechenden Züge des Sommerfahrplans zu benutzen.
Führer: Herr Görz.

Sonntag, den 10. Juni 1934.

11. Sektionswanderung.

Durch den Blumenthal.

Der Plan der Wanderung wird in der nächsten Nummer der „Mitteilungen“ bekanntgegeben.
Führer: Herr Wilhelm Krüger.

d) Sonnabendtreffen.

Die einem großen Teil unserer Sektionsmitglieder liebgeordnete Einrichtung der Sonnabendtreffen soll auch für das Sommerhalbjahr 1934 beibehalten werden. Die Sektionsmitglieder treffen sich, wie früher, in der Gartenwirtschaft Waldfrieden, Königin-Luise-Straße — Kronprinzen-Allee, um 16 Uhr zum Kaffee. Nach dem Kaffee Spaziergang zur Wolfeschlucht zum Abtrunk.

Die ersten Sonnabendtreffen finden am 12. und 19. Mai und am 2. Juni 1934 statt.

e) Führungen.

Am 11. April, 2. Mai und 30. Mai 1934 — Mittwochs — finden Führungen durch den Botanischen Garten unter Bevorzugung der Alpenflora statt.

Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Straße, Straßenbahnlinie 40, Autobus T.
Führer: Herr Schneider.

Allgemeine Mitteilungen.

Sonntag, den 6. Mai 1934, findet der „Auftrieb auf die Alm“ der „Stellst Jan ma“ am Jagdschloß Stern bei Neubabelsberg statt. Die Kurmark wurde gelegentlich des letzten Besuches auf der Almhütte zur Teilnahme an dem Fest freundlichst eingeladen.

„Die Naturfreunde“ aufgelöst.

Dem Märzheft des „Bergsteiger“ entnehmen wir folgendes:

Wie im Deutschen Reich schon fast vor einem Jahre wurde der Touristenverein „Die Naturfreunde“ nun auch in Österreich durch Verordnung der Bundesregierung aufgelöst. Was mit dem nicht unbedeutenden Hüttenbesitz des Vereins geschieht, ist noch nicht endgültig entschieden.

19 Alpenpässe nach Italien freigegeben.

Aus der Allgemeinen Bergsteiger-Zeitung entnehmen wir folgendes:

Nach einem königlich italienischen Dekret betreffend die Durchführung des italienisch-österreichischen Abkommens über die Frage des Touristenverkehrs sind über 19 Grenzpassse an der italienisch-österreichischen Grenze während der Sommermonate für den Touristenverkehr freigegeben worden. Die Übergänge im ganzen Grenzgebiet wurden in sechs Zonen eingeteilt. Die Durchführung des Abkommens enthält unter anderem folgende Modalitäten: Die Regierungen ernennen Vertreter für eine gemischte Kommission, die die Grenzen der sechs Übergangszonen festlegt.

Diese Kommission macht auch die alpinistischen oder Touristenvereine in beiden Staaten namhaft, deren Mitgliedern die politischen Behörden des betreffenden Staates eine Touristenkarte ausfolgen können, die allein in der Zeit vom 1. Juni bis zum 30. September jedes Jahres zum freien Verkehr in den angegebenen Grenzgebieten ermächtigt. Diese Touristenkarten gelten jeweils nur für einen Sommer. Die Touristen, die über die Touristengrenzzone in das Innere des anderen Landes weiterreisen wollen, müssen regelrechte Reisepässe haben, die bei der Grenzpolizeibehörde jedes Staates, in den der Tourist einreisen will, zur Abstempelung vorgelegt werden müssen. Das Abkommen gilt für ein Jahr und bleibt für ein weiteres Jahr in Kraft, wenn es nicht drei Monate vor Ablauf gekündigt wird. Beide Staaten behalten es sich vor, das Abkommen aus den besonderen Gründen der öffentlichen Sicherheit außer Kraft setzen zu können.

Im ganzen Grenzgebiet werden in sechs Zonen folgende Übergänge freigegeben:

1. Zone: Hochjoch, Niederjoch, Hochwilde, Timmelsjoch,
2. Zone: Sonklarsharte, Pfaffenieder, Wilder Freiger, Freigerscharte,
3. Zone: Pfifcher Joch,
4. Zone: Krimmler Tauern, Kammjoch, Lenksteinjoch, Stallerfattel,
5. Zone: Tillaacherjoch, Hochalpjoch, Ofnerjoch, Wolajer Paß, Plöckenpaß,
6. Zone: Napfeld.

Alpine Auskunft- und Beratungsstelle in Innsbruck.

Die Bergstadt Innsbruck ist nunmehr einem lang erwarteten Bedürfnis durch Errichtung einer „Alpinen Auskunft- und Beratungsstelle“ in den Räumen des städtischen Verkehrsbüros nachgekommen. Die Stelle wird von einem erstklassigen Fachmann aus Innsbrucker Bergsteigertreisen geleitet und erteilt Auskünfte über Unterkünfte in den Schutzhütten, über Schnee- und Eisverhältnisse usw. Weiter steht sie zur Beratung und Ausarbeitung von Tourenplänen, Vermittlung von Berg- und Skiführern sowie Skischulen zur kostenlosen Verfügung. Schriftliche Anfragen sind an die „Alpine Auskunftsstelle des städtischen Verkehrsbüros“, Innsbruck, Maria-Theresien-Straße 25, zu richten (Fernruf 2423 und 2425).

(Aus „Der Bergsteiger“ März 1934).

Die Gletschertwelt der Inner-Öztaler Alpen.

Die Sektion Mark Brandenburg des D. u. O. A.-V. ließ kürzlich die von ihr im Jahre 1926 herausgegebene Karte „Die Gletschertwelt der Inner-Öztaler Alpen“ im Maßstab 1:50000 in 3. verbesserter Auflage erscheinen. Grundlage ist die Karte der Öztaler und Stubai Alpen 1:50000 des D. u. O. A.-V. Photographie. Gedruckt im Berliner Lithographischen Institut. Umfaßt Öztaler-, Schnalser- und Gurglerkamm mit dem nach Norden auslaufenden Weiß- und Schalkkamm, nicht nur das Arbeitsgebiet der Sektion Mark Brandenburg selbst, sondern auch jene von 18 anderen, fast ausschließlich reichsdeutschen Sektionen. Zeigt Venter- und Gurglerthal, aber auch noch oberstes Rauner- und Piztal, im Süden das oberste Schnalserthal. Gegenüber der Ausgabe 1926 weist die Neuaufgabe eine Reihe von Neuerungen auf.

(Aus „Der Bergsteiger“ März 1934).

Aus dem Sektionsleben.

Nachklänge.

Das Winterfest der Sektion liegt hinter uns. Es war leidlich gut besucht. Gemessen an dem Aufwand an Zeit und Mühe bei der Vorbereitung und an Hingabe bei der Durchführung muß allerdings bemerkt werden, daß die Veranstaltung einen weit stärkeren Besuch, vornehmlich aus Mitgliederkreisen, verdient hatte. Festgestellt sei mit Genugtuung, daß wie immer, so auch diesmal, zahlreiche treue Mitglieder zum Kranz erschienen waren. Selbst unser Ehrenmitglied, Herr Professor Schlaßig, weilte zu unserer Freude bis lange nach Mitternacht unter der Schar frohgestimmter Festbesucher.

Es muß hervorgehoben werden, daß diesmal der Anteil der Gäste ein besonders hoher war. Daß es diesen Herrschaften bei uns gefallen hat, bitten wir aus der nachfolgenden der Schriftleitung zugegangenen Zuschrift zu entnehmen.

Winterfest der „Kurmärk“.

Deutsche Feiertage Berlin-Steglitz. Den Namen verdienen sie. Dort empfangen freundliche Räume, da leuchtet gedämpftes Licht, da umfängt Wärme. Da wird es einem gleich behaglich und wohlilig.

Wie in einem gut geleiteten Kabarett ziehen die Vorgänge an Sinn und Seele vorüber. Der Vorsitzende, Herr Herholz, eröffnet das Fest. Seine warmen Begrüßungsworte klingen aus in der einen Lösung unserer Tage: Kraft durch Freude. Den Reigen der Darbietungen eröffnen, vorzüglich vortragen, heitere Erzählungen von Ganghofer und Thoma, die ja nie versagen. Nun spielt die bewährte Kreslesche Kapelle schmeichelnde Weisen zum Tanze. Fast alles wogt fröhlich im Saale umher, bis Ablösung erfolgt durch die Schuhplattler. Da schwingen und wirbeln die Paare in der bunten Tracht, da entzündet Grazie und Geschicklichkeit, da klappt alles unter der umsichtigen Führung Herrn Ewald Krügers, des Plattlmeisters. Ich glaube, besser könntens die „Einheimischen“ halt auch nimmer. Die „Plattler“ zeigten ihre Kunst schon oft, aber immer wieder bannen sie Auge und Ohr und erzwingen sich rauschenden Beifall. Dann etwas anderes und doch wieder ähnliches. Fr. Schneider und Frau Prange führen, der Tracht nach wie Gäste aus einer fernen Welt, kaukasische Gebirgstänze vor. Bravo und Da capo lohnt der ganze Saal. Dann wieder alte und neue Tanzweisen, bis die „Grünberger Finken“ unter der Stabführung Ewald Krügers zwei hübsche Liedchen aus der Alpenwelt frisch und froh in den Saal schmettern. Um die mitternächtige Stunde steigt auf den weltbedeutenden Brettern das Spiel „Ewig dein“. Herr Teufert ist ein ganz famoser Ansager, man muß halt schon lachen, ob man will oder nicht. Der Chronist wäre in arger Verlegenheit, wenn er nur einige Darsteller nennen sollte, denn sie konnten aber auch wirklich alle miteinander von dem starken Beifall ein ehrliches Plus auf ihrer Habenseite buchen. Kommt nur zum nächstenmal so wieder! Und dann die nächsten Nummern. Wirklich, selbst in der Ruhepause gibts was Schönes zu hören. Herr Willi Nagel ertweist sich als ganz hervorragender Meister auf dem beliebten Fylophon. Ein Beifallssturm schafft einige Zugaben. Und dann Tanz und immer wieder Tanz. Es ist, wie wenn eine einzige große Familie beisammen wäre, vereinigt unter dem gemütvollen Geleitwort der Kurmark: Z'hamn halt'n ma! Erst spät lichten sich die Reihen der Gäste, und ein Häuflein Unentwegter hält aus bis zur Morgendämmerung. Ich glaube doch, es kann's einer für alle sagen: Schön war's doch wieder, schön wie immer! Einer, dem's gefallen hat.

Ausflug auf die „Alm“ am 4. 3. 1934.

Dem Ruf zur Besichtigung einer zünftigen Almhütte in Berlins nächster Nähe war eine stattliche Zahl Kurmärker gefolgt. Unter Herrn Schneider's bewährter Führung ging es auf Umwegen und unter wiederholter Empfangnahme von Nachzüglern zum Jagdschloß Stern und von dort mit flotten Marschklängen, die Herr Professor Schlaßig seiner Fföte meisterhaft entlockte, zur „Stellst-san-ma“-Alm. Eine geräumige helle Almstube nahm uns

nach freundlichem Empfang auf und bald herrschte bei vorzüglichem, billigem Pfälzer Wein, gutem Kaffee und famosem Kuchen gemüthliche Stimmung. Unser langjähriges Mitglied, Ehrenmitglied des Vereins „Stellst-san-ma“, Herr Rosenbrock, führte durch alle Räume der ganz von Mitgliedern errichteten sülgerechten Hütte, die auch reichlich Gelegenheit zum Übernachten bietet. Hübsch und originell eingerichtete Vorstandszimmer fanden allgemeinen Beifall, auch in den Weinkeller ging die Führung! Als nach einer Stärkung durch „echt bayrisches“ Fassbier zum Ausbruch geblasen wurde, gab der Vorsitzende des Vereins, Herr Reichel, seiner Freude über den Besuch bereidten Ausdruck und erinnerte an die von der Kurmark zur Hütten-Einweihung gestifteten Bilder von Hofer und Speckbacher, die einen Ehrenplatz in der Hütte haben. Er lud zu baldiger Wiederholung des Besuches ein; dann sollen auch Musik und Gaudi uns erfreuen, die des Heldengedenktages wegen ausfallen mußten. Daß jeder seine Hüttengebühr entrichtete, war den zünftigen Bergsteigern Ehrensache.

Den Abschluß bildete eine Wanderung nach Wannsee, die schließlich durch dunklen Wald führte und einen überraschenden Ausblick auf die farbige Signalbeleuchtung des Bahnhof Wannsee bot. Im Dunkel wurde noch ein „Übergang“ gemacht und gleich darauf war das Ziel am Bahnhof Wannsee erreicht. Ein gelungener Wandertag! M. P.

Hermisdorf — Birkenwerder.

Die Wanderung am 11. März war in jeder Beziehung befriedigend. Wie oft waren wir schon im Tegeler Forst, und doch hat Herr Möbius es verstanden, uns wieder neue Wege zu führen, wofür wir ihm dankbar sind. Besonders eindrucksvoll der Grenzweg gegen die Stadt Berlin, der Erinnerungen an den Rennsteig in Thüringen wachrief. Der nach der Kaffeekast einsetzende Regen konnte die frohe Laune nicht stören, mit Gesang zogen wir zum Bahnhof Birkenwerder. Aber warum nur 24 Teilnehmer? G. G.

Der Lichtbildervortrag am 16. 3. 1934.

Der von unserem Hüttenwart Teufert am 16. März gehaltene Lichtbildervortrag hatte den eigenen Reiz, daß die Worte von einem 100%igen Kurmärker gesprochen und die Bilder, die uns kreuz und quer durch unsere Alpenwelt und außerdem noch durch einen Teil Mittel- und West-Deutschlands führten, von dem Vortragenden selbst kunstgerecht aufgenommen und im höchsten Maße abwechslungsreich waren. Kein Wunder, daß unser Teufert trotz der beinahe zweistündigen Dauer seines Vortrages und trotz der großen Anzahl der gezeigten Bilder — 120 Stück — das Ohr und das Auge der Zuhörerschaft ganz gefangen nahm.

Er begann und schloß seinen mit dem ihm eigenen Humor gewürzten Vortrag mit dem Wunschbild unserer Gamschütte, führte uns noch andere Wunschbilder aus den uns immer noch verschlossenen Tiroler Bergen vor Augen, zeigte uns ein Stück Südtirol und unseren schneidigen Plattlmeister Krüger auf der Frankfurter Wurst, die zum Unterschied von den sonstigen Würsten eine Spitze und keine zwei Wurstzipfel hat, um dann zu seiner eigentlichen Sommerreise überzuleiten, die ihn über Erfurt, Würzburg und Heidelberg durch den Schwarzwald nach dem Allgäu führte.

Mit der Hoffnung auf den recht baldigen Fortfall der Einzel-
Erschwerung nach unserem lieben Tirol und mit dem Wunsche auf ein
Wiedersehen in diesem Sommer auf unserer Samshütte schloß der Vortragende
seinen mit ungeteiltem Beifall aufgenommenen Vortrag. G. H.

Verschiedenes.

Marterl-Sprüche.

Wenn den Bauern auf einem einsamen Gebirgssteig ein Schlagfluß
tot niederstinken ließ, wenn ein Baum den Holzfäller erschlug, wenn der
Fuhrmann unter die Räder kam, oder Felsblöcke und Lawinen den Äpler
undermutet in den Tod rollten, auch wenn einer von Mörderhand fiel, ehrten
in den Alpenländern, vor allem in Tirol, die Anverwandten des Opfers
sein Andenken mit einer Gedenktafel, mit einem „Marterl“.

Diese Flurdenkmäler sind in Wort und Bild der Ausdruck eines
einfachen, urechten Empfindens des Alpenvolkes, in vielem so abweichend
von den Äußerungen des kulturell verfälschten Mitleidsbünkels des modernen
Menschen.

Da steht auf dem Marterl für einen Verunglückten, das sein Bild trägt:

„Das Conterfei ist oben drauf,
Wanderer machs Thürl auf.
Hier ruht Voigt Krug,
Der Kinder, Weib und Orgel schlug.
Er wurde getroffen von einer Kuh,
Wanderer machs Thürl zu.“

Ein Bauer im Dorf Tirol oberhalb Merans hatte ein sehr böses Weib,
dem er nach ihrem Tode folgende Inschrift setzen ließ:

„Hier liegt mein Weib, Gott sei's gedankt,
Bis ins Grab hat sie gezankt;
Lauf, lieber Leser, schnell von hier,
Sonst steht sie auf und rauft mit dir.“

Aus Oberperfuß:

„In diesem Grab liegt Unuz Peter,
Die Frau begrub man hier erst später,
Man hat sie neben ihm begraben,
Wird er die ewige Ruh nun haben?“

Auf einem Foch im Zillertal:

„Er lebte fromm und recht;
Der hier gedruckte Bauernknecht,
Zum Glücke war er ledig.
Gott im Himmel sei ihm gnädig.“

So im Niztal:

„Hier liegen begraben
Vom Dunder dereschlagen
Drei Schaf, a Kalb und a Bua;
Herr, gib ihnen die ewige Ruah.“

Ein Marterl auf dem Tuger Föchl:

„Hier ruhen ihrer drei,
A Ochs, a Esel und er dabei.“

Kurz und bündig:

„Aufig'stiegen, abig'fallen, hing'wesfen.
Die Ehre sei der hl. Dreifaltigkeit.“

oder

„Hier fiel Jakob Hosenknoß
Vom Hausdach in die Ewigkeit.“

Eine gute und eindringliche Lehre für die touristische Nachwelt:

„Im Nebel verirrt,
Der Berggeist ihn verwirrt.
Weil im Gebirge führerlos,
Fiel heute schon das Todeslos.
Der Führer will leben,
Soll Verdienst man ihm geben.
Wanderer merke das Sprüchlein fein:
Im Hochgebirge nie allein.“

Auf dem Sterzinger Friedhof prangt auf einem schönen Bürgergrabe:

„Hier liegt unter allerhand
Auch Peter Violand,
Er war im Leben welcher,
Im bürgerlichen Leben Selcher.
Er lebte in Furcht und Zucht
Und starb an der Wassersucht.“

Zwei Marterlsprüche an Unfallstellen:

„Hier liegt der Bote Michel,
Er fiel mit einer Kragen
Drach sich die beiden Hagen,
Die wurden amputiert,
Das hat ihn sehr scheniert;
Dann kam der Brand dazu.
Gott schenke ihm die ewige Ruh!“

„Hier ruht in Gott
Der verstorbene Passfeirerbot';
Sei ihm gnädig, o Herr!
So wie er's auch wär,
Wenn er wäre Gott
Und du der Passfeirerbot'!

Ein berühmter Tiroler Grabspruch heißt:

„Im Leben roth wie Zinnober,
Im Tod wie Kreide so bleich.
Sie starb am 8. Oktober,
Am 10. war die Leich.“

Und zum Schluß ein Vers von tiefer Weisheit und Frömmigkeit auf einem Grabstein im Stubaitale:

„Da es mir wohl erging auf Erden,
Wollten alle meine Freunde werden.
Da ich kam in Noth,
Waren alle Freunde todt.
Trau nicht der Welt,
Trau nicht dem Geld,
Trau nicht dem Tod,
Trau allein auf Gott.“

(Aus „Der Bergsteiger“ März 1934.)

Veröffentlichungen des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins.

	Gegenstand	Tarif A für deutsche Sektionen RM
Sonderabdrucke aus der „Zeitschrift“:		
Das Kaisergebirge		0,40
Die Gefäufelberge		0,40
Wissenschaftliche Veröffentlichungen (Heft 2—4 vergriffen):		
1. Vernagtferner		1,—
2. Otto Stolz, Die Schwaighöfe in Tirol (1929)		4,25
3. A. Reiffinger, Untersuchungen über den Niedersonthofener See (1930)		5,—
4. F. Trusheim, Die Mittenwalder Karwendelmulde (mit geologischer Karte), (1930)		8,50
5. W. Schmitt, Föhnerscheinungen und Föhnegebiete (1930)		5,—
6. W. Welzenbach, Untersuchungen über die Stratigraphie der Schneebagerungen und die Mechanik der Schneebewegungen usw. (1930)		12,50
7. C. W. Kockel, Max Richter und G. G. Steinmann, Geologie der Bayerischen Berge zwischen Lech und Isar (1931)		20,—
8. Walter Erhardt, Der Staufsen (geologische Aufnahme der Berge zwischen Reichenhall und Inzell), (1931)		5,—
Geschichte des D. u. O. A. V. 1869—1894 und 1895—1909 (die Fortsetzung enthält die „Zeitschrift“ 1919 und 1929)		
		1,—
Ratgeber für Alpenwanderer, 2. Aufl., 1928		
		1,—
Anleitung zum Kartenlesen im Hochgebirge, 2. Aufl., 1925		
		2,50
Register der Vereinschriften, II. Teil (1906—1925) (I. Teil vergriffen)		
		2,—
Erschließung der Berge, je		
Bd. 1 Hermann von Barth	Bd. 3 Emil Sigismund	
Bd. 2 Ludwig Purtscheller	Bd. 4 Paul Grohmann	
Bergführerlehrbuch		8,50
(für Bergführer Ausnahmepreis)		
Bücherverzeichnis der Alpenvereinsbücherei (1927)		
		5,—
Technik des Bergsteigens		
		1,—
Verfassung und Verwaltung des D. u. O. A. V., 4. Ausgabe, 1928		
		4,—

Gegenstand

Tarif A für deutsche Sektionen
RM

Karten (Die erste Jahresziffer ist das Jahr des ersten Erscheinens, die zweite Ziffer die der letzten Ausgabe):		
Übersichtskarte der Ostalpen 1: 500 000, östl. Blatt (1910/22)		1,70
Übersichtskarte der Ostalpen 1: 500 000, westl. Blatt (1910/23)		1,70
Adamello- und Presanellagruppe 1: 50 000 (1913/14) (vergriffen)		—
Alpgäuer Alpen 1: 25 000, westl. Blatt (1906/24)		1,70
Alpgäuer Alpen 1: 25 000, östl. Blatt (1907/24)		1,70
Amogel-Hochalmispitz-Gruppe 1: 50 000 (1909/21)		1,70
Brennergebiet 1: 50 000 (1920)		1,70
Brentagruppe 1: 25 000 (1908)		1,70
Dachsteingruppe 1: 25 000 (1915/24)		1,70
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1: 100 000, westl. Blatt (1903/25)		1,70
Turistenwanderkarte der Dolomiten 1: 100 000, östl. Blatt (1903/25)		1,70
Ferwallgruppe 1: 50 000 (1899/1928)		1,20
Gefäufelberge 1: 25 000 (1918/24)		1,70
Großglocknergruppe 1: 25 000 (1928)		2,50
Kaisergebirge 1: 25 000 (1917)		1,70
Karwendelgebirge 1: 50 000 (1889/1919)		1,20
Langlofer-Sella 1: 25 000 (1904/26)		1,70
Sechstaler Alpen 1: 25 000:		
I. Partenerpizze (1911/24)		1,70
II. Heiterwand (1912/24)		1,70
III. Arlberggebiet (1913) (mit Schirtenaufdruck)		1,70
IV. Klostertaler Berge (1927)		1,70
Leoganger Steinberge 1: 25 000 (1926)		1,70
Loferer Steinberge 1: 25 000 (1925), touristische oder wissenschaftliche Ausgabe		1,70
Marmolatagruppe 1: 25 000 (1905/26)		1,70
Ortlergruppe 1: 50 000 (1891/1915) (vergriffen)		—
Ostal-Stubai 1: 50 000:		
I. Biztal (1895/1921)		1,20
II. Süden-Kanal (1896/1921)		1,20
III. Surs (1897/1921)		1,20
IV. Weißfugel (1893/1921)		1,20
Palafarte 1: 25 000 (1931)		2,50
Rieserfernergruppe 1: 50 000 (1880/1926)		0,80
Schitarte der westl. Rißbüfeler Alpen 1: 50 000 (1926)		1,50
Schitarte der östl. Rißbüfeler Alpen 1: 50 000 (1928)		1,50
Schladminger Tauern (mit oder ohne Schirten) 1: 50 000 (1924/29)		1,70
Schlern und Rosengarten 1: 25 000 (1898/1926)		1,20
Sonnblick und Umgebung 1: 50 000 (1892/1921)		1,20
Venedigergruppe 1: 50 000 (1883/1928)		1,20
Zillertaler Gruppe 1: 50 000 (1883/1921)		1,20
Zillertaler Alpen 1: 25 000, westl. Blatt (1930)		2,50
Zillertaler Alpen 1: 25 000, mittl. Blatt (1932)		2,50
Panoramen: Föhnerspiel (3 Bl.), Plofe (gegen Ostal und Ortler), Totes Gebirge (Halbpanorama)		0,15

Bezugsbedingungen: Mitglieder bestellen obige Veröffentlichungen nur bei ihrer Sektion, die die Versandkosten zuschlägt; nicht beim Hauptauschuß.

Nichtmitglieder bestellen beim Hauptauschuß und zahlen für alle Veröffentlichungen die doppelten Mitgliederpreise.

Das silberne Edelweiß.

Nun steh' ich oben beim Gipfelkreuz
Den Pickel in fester Hand
Und schaue freudig-trunk'nen Blicks
Ins herrliche Deutsche Land.

Die milde Abendsonne scheint
Ringsum auf Berg und Tal;
Ich setze mich zu silberner Raft
In Gottes Wunderaal.

Da leuchten drüben die Berge auf
In purpurrotem Glühn, —
Wie herrlich lohnt doch die Natur
Das bißchen Schweiß und Müh'n!
Begeistert schwenke ich den Hut. —
Da schimmert im Abendschein
Das liebe silberne Edelweiß —
Heil dir, mein Alpenverein!

Dr. D. Kitcher.

(Aus den „Austria-Nachrichten“ Hornung 1934.)

Sektion Kurmark G. B.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Juni — Juli 1934

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Anfang August 1934.
Einfendungsfluß pünktlich am 20. Juli 1934.

Merktafel für Juni und Juli 1934.

- Sonnabend, 2. Juni: 3. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Wirtschaft
Waldfrieden, Dahlem,
- Montag, 4. Juni: 7. Beiratsfigung, 20 Uhr, bei Sommerfeld
vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2,
- Sonntag, 10. Juni: 11. Sektionswanderung: Durch den
Blumenthal, Führer: Herr W. Krüger,
- Mittwoch, 13. Juni: Naturschutzkundgebung, 20 Uhr, Plenarsaal
des ehem. Herrenhauses,
- Sonnabend, 16. Juni: 4. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Wirtschaft
Waldfrieden, Dahlem,
- Mittwoch, 20. Juni: 4. Führung durch den Botanischen Garten,
Führer: Herr Schneider,
- Sonntag, 24. Juni: 12. Sektionswanderung: Bernau-Liepnitz-
fee - Bogenheide - Lanke - Bernau,
Führer: Herr Möbius,
- Sonnabend, 30. Juni: 5. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Wirtschaft
Waldfrieden, Dahlem,
- Montag, 2. Juli: 8. Beiratsfigung, 20 Uhr, bei Sommerfeld
vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2,
- Sonnabend, 7. Juli: 13. Sektionswanderung: Zwei-Tage-Fahrt
nach Melchow - Eberstwalde - Niederfinow,
Sonntag, 8. Juli: Führer: Herr Leufert,

Sonnabend, 14. Juli: 6. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, bei Zennet in Treptow,

Sonntag, 22. Juli: 14. Sektionswanderung: Fängschleufe - Möllensee - Woltersdorfer Schleufe - Erftner,
Führer: Herr Klimpel,

Sonnabend, 28. Juli: 7. Sonnabendtreffen, 16 Uhr, Wirtschaft Waldfrieden, Dahlem,

Sonnabend, 4. Aug.: 8. Sonnabendtreffen auf der Alm der „Stiehl san ma“ am Jagdschloß Stern bei Neubabelsberg,

Sonntag, 12. Aug.: 15. Sektionswanderung: Forst Künersdorf, Führer: Herr Gierach.

Kundmachungen des Sektionsführers.

1. Mit unserem Lichtbildervortrag am 20. April haben wir die Veranstaltungen des Winterhalbjahres 1933/34 beendet. Mit allen Veranstaltungen haben wir uns bemüht, den Aufgaben einer Alpenvereinssektion gerecht zu werden, indem wir das Interesse für die Bergwelt zu wecken und wach zu halten versuchten. Auch in diesem Sommer gilt es, neben den Zielen des großen Gesamtvereins alle bergsteigerischen Belange und vor allen Dingen das Wachstum unserer Sektion zu fördern. Bei diesem Bestreben hoffe ich auf die tatkräftige Mitarbeit unserer alten treuen Mitglieder und auf die unerschöpfliche Werbekraft der erhabenen Bergwelt, die das deutsche Gemüt in ihren Mann zieht und die Herzen höher schlagen läßt. Ich bitte daher alle Sektionsmitglieder, im Bekanntenkreise für die Sektion Kurmark zu werben und bemüht zu sein, daß diejenigen Volksgenossen, die die deutschen Alpen oder die Mittelgebirge besuchen und dabei Hütten und Wege des Alpenvereins benutzen wollen, auch seine Mitglieder werden. Wem aber die wirtschaftlichen Verhältnisse eine Reise ins Gebirge verbieten, der sei nicht verbittert; er halte dennoch um der allgemeinen großen Ziele willen dem Alpenverein die Treue, hoffe auf die Zukunft und unterstütze uns in unserem Bestreben, ihm den schmerzlichen Verzicht leicht zu machen und ihn durch Wanderungen in der Heimat usw. zu entschädigen.

2. Manches Sektionsmitglied denkt wieder an die Bereifung der Alpen. Wenn es auch den Anschein hat, als ob auch in diesem Sommer die Grenze nach unserem Bruderland nicht geöffnet werden soll, so haben wir doch in den deutschen Bergen genügend Gelegenheit zu alpiner Betätigung. Sektionsführer und Beirat der Sektion stehen jedem Mitgliede gern mit Rat und Tat zur Seite.

3. Der heutigen Nummer unserer Mitteilungen liegt die Nr. 1 der „Mitteilungen der Gruppe Bergsteigen“ des D.B.W.B. bei. Diese Mitteilungen enthalten teilweise wichtige Benachrichtigungen. Wir bitten, diese zur Kenntnis zu nehmen.

Professor Schlabitz 80 Jahre!

Am 7. Juni 1934 feiert unser Ehrenmitglied,

Herr Professor Adolf Schlabitz,

seinen 80. Geburtstag. Er war Mitbegründer unserer Sektion und kann somit auch auf eine 22jährige Mitgliedschaft zurückblicken. Langjährige Freundschaften verbinden ihn auch mit den älteren unserer Sektionsmitglieder. Jederzeit brachte er unserer Sektion sein regstes Interesse entgegen, trotzdem er den größten Teil des Jahres in seinem in Brigglegg gelegenen gemütlichen Malerhäusl verlebte. Wenn er aber in Berlin weilte, versäumte er selten, an Veranstaltungen der Sektion teilzunehmen. Wer erinnert sich nicht gern, den alten Herrn in geistiger und körperlicher Jugendfrische beim Blättern die Hagen schwingend und beim Wandern die Flöte blasend gesehen zu haben? Auch im kleinen Brigglegger Malerhäusl vergaß er unsere Kurmark nicht, besuchte selbst bei Schneetreiben unsere Samshütte, stiftete zur Hütten-Einweihung eine künstlerisch gemalte Wegtafel und zur Hüttenaus schmückung zwei von ihm mit unseren Wahrzeichen, dem Kurmarkfader und dem Samsock bemalte Ehrenscheiben.

Mit unserem herzlichsten Danke für seine rege Anteilnahme an unserem Sektionsleben verbinden wir heute unsere allerbesten Wünsche zu seinem 80. Geburtstag. Möge unserem lieben Professor Schlabitz noch eine lange Reihe von Jahren in der bisherigen Rüstigkeit beschieden sein.

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion wünscht aufgenommen zu werden:

Herr Hans Fugger, Kaufm. Angest., Berlin-Siemensstadt, Hartesstr. 10.
Vorgeschlagen durch die Herren: Schilling-Boß, R. Weidner.
Eithwaige Einsprüche gem. § 3, Abs. 5, der Satzung sind schriftlich an den Sektionsführer zu richten.

Einladung.

Der Deutsche Bergsteiger- und Wanderverband veranstaltet am **Mittwoch, dem 13. Juni 1934**, um 20 Uhr im Plenarsaal des ehemaligen Herrenhauses, Berlin W 9, Leipziger Str. 3, eine

Naturschutz-Rundgebung zur Erhaltung des Hohenstoffeln.

Als Redner sind vorgesehen:

Herr Notar Bauer, Nabburg, Führer des D.B.W.B.,
Herr Ministerpräsident und Staatsminister a. D., Professor Dr. Werner, Darmstadt, Führer der Gruppe 1 des D.B.W.B.
Herr Dr. Ludwig Finkh, Gaienhofen.

Ferner wirken mit: Märkische Singergruppe und Orchester Orpheus,
Eintritt frei!

Die Durchführung der Veranstaltung liegt in den Händen des Reichsverbandes Deutscher Gebirgs- und Wandervereine. Hiermit lade ich alle Vereine des Gau III Brandenburg der Gruppe 2 Bergsteigen des D.B.W.B. zu dieser Veranstaltung ein.

gez. Günther P e g l o w
Bergsteigergauführer im Gau III Brandenburg.

Ämtliches Gau-Organ.

Eaut Mitteilung des Gauführers der Gruppe Bergsteigen des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes im Gau III, Brandenburg, Pg. Günther Begloto, vom 14. April d. Js., ist die „Deutsche Zeitung“ vom 1. Mai ab das ämtliche Organ des Gaues.

Die „Deutsche Zeitung“ wird in Zukunft regelmäßig alle Bekanntmachungen des Gaues veröffentlichten und ständig Beiträge über Ziele und Aufgaben der deutschen Bergsteiger bringen.

Probenummern sind auf Wunsch durch die Geschäftsstelle der „Deutschen Zeitung“, Berlin SW 11, Hedemannstr. 30, erhältlich.

Der Bezugspreis der „Deutschen Zeitung“ beträgt monatl. 3,25 Rm. (durch die Post zuzüglich Zustellgeld).

Lichtbildstelle.

Die sektionseigenen Licht- und Durchsichtsbilder (Diapositive) befinden sich nunmehr unter der Obhut des Hütten- und Wegewarts, Herrn Leufert, Berlin-Tempelhof, Hohenzollernforso 37 b; Fernsprecher: F 6 Baerwald 4394.

Falls sich noch sektionseigene Stücke in Händen von Mitgliedern befinden sollten, wird gebeten, sie entweder an die Geschäftsstelle der Sektion oder unmittelbar an Herrn Leufert abzugeben.

Die neue Lichtbildstelle ist für Zueignung geeigneter Stücke behufs Vergrößerung des Bestandes dankbar.

Gesellschaftsfahrten

des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes
Gau III, Brandenburg

mit einer Fahrpreisermäßigung von

33¹/₃⁰/₀ bei 12 bis 50 Teilnehmern,

40⁰/₀ bei mindestens 51 Teilnehmern.

Hinfahrten

am Sonnabend, dem 30. Juni,
7., 14., 21., 28. Juli, 4., 11., 18., 25. August,

1. ab Berlin, Anhalter Bahnhof (über Nürnberg) an München	21.16 Uhr 7.10 "
Dieser Zug führt auch Schlafwagen 3. Klasse; Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 28,70 Rm.	
2. ab Berlin, Anhalter Bhf. (über Landshut-Mühldorf) an Berchtesgaden	20.55 " 9.50 "
Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 31,70 Rm.	
3. ab Berlin, Anhalter Bahnhof (über Weilheim) an Garmisch	22.48 " 10.30 "
Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 31,90 Rm.	
4. ab Berlin, Anht. Bhf. (über Augsburg-Immensstadt) an Oberstdorf	22.48 " 11.57 "
Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 33,50 Rm.	

Rückfahrten

am Sonnabend, dem 21., 28. Juli,
4., 11., 18., 25. August, 1., 8., 15. September,
nur ab München 23.28 Uhr
an Berlin 8.44 "

Dieser Zug führt auch Schlafwagen 3. Klasse;
Normalfahrpreis einschl. Zuschlag 28,70 Rm.

Die Anmeldungen sind spätestens 14 Tage vor Abgang des Zuges an die Geschäftsstelle der Sektion Markt Brandenburg, Berlin SW 68, Wilhelmstraße 111, zu richten und werden bis zum 13. Juli auch mündlich an jedem Montag, Mittwoch und Freitag in der Zeit von 3-7 Uhr entgegengenommen. Nach dem 13. Juli nur schriftlich oder telefonisch unter F 5 Bergmann 5000 (Unkostenbeitrag 0,50 Rm.).

Die Fahrarten für die Rückfahrt müssen zusammen mit den Karten für die Hinfahrt bestellt und bezahlt werden.

Die Angemeldeten erhalten schriftliche Nachricht über Zustandekommen der Fahrt, Bezahlung und Empfangnahme der Fahrkarten. Es wird gebeten, mit der Bezahlung solange zu warten, bis diese Nachricht ergangen ist.

Sektionsveranstaltungen.

a) Beiratsitzungen.

Montag, 4. Juni und 2. Juli 1934, im Vereinszimmer von Sommerfeld vorm. Kistenmacher, Wilmersdorf, Kaiserplatz 2. Beginn 20 Uhr; Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

b) Wanderungen.

Sonntag, 10. Juni 1934. 11. Sektionswanderung.

Durch den Blumenthal.

Abfahrt 9 Uhr vom Wriezener Bahnsteig, am Schleifischen Bahnhof, mit dem Wriezener Zuge nach Leuenberg. Keine Fahrkarten lösen, da beabsichtigt ist, die Fahrt behufs Verbilligung als Gesellschaftsfahrt durchzuführen. Die Teilnehmer sammeln sich bis 8,45 Uhr im Bahnhofsgelände. Fahrpreiseinzahlung erfolgt durch den Fahrtenführer; passendes Geld bereithalten. Es wird empfohlen, Trinkbares mitzuführen und im Zuge zu frühstücken, da sogleich nach Ankunft in Leuenberg abmarschiert wird und Wirtschaften nicht anzutreffen sind.

Wanderung durch die schönsten Teile der Forst Blumenthal. U. U. Badegelegenheit im Blumenthalsee.

Rückfahrt von Tiefensee 19,04 Uhr, Eintreffen in Berlin 20,03 Uhr. Gehzeit etwa 5 Stunden. Führer: Herr W. Krüger.

Sonntag, den 24. Juni 1934. 12. Sektionswanderung.

Bernau — Liepnitzsee — Bogenheide — Lante — Bernau.

Ab Stettiner Vorortbahnhof 8,22, Gesundbrunnen 8,25, Ostkreuz (Bahnsteig F) 8,00, Westkreuz 7,55, Schöneberg 7,47 Uhr nach Bernau. Durch die Probst- und Winterheide an die Westseite des Liepnitzsees. Raft in dem dort befindlichen Wirtshaus, das Nachzügler mit der Kraftpost von

Bernau erreichen können. Zum Regenbogensee, durch die Bogenseibe zum Bogensee und nach Lante. Hier während der Kaffeeraut Badegelegenheit im Obersee (Badeanstalt). Durch die Stadt- und Staatsforst nach Bernau. Etwa 25 km.
Führer: Herr M ö b i u s.

Sonnabend, 7. Juli 1934.
Sonntag, 8.

13. Sektionswanderung.

Zwei-Tage-Fahrt nach Melchow — Eberswalde — Niederfinow.

Abfahrt Sonnabend, 7. Juli, ab Stettiner Bahnhof 14,28 Uhr mit Sonntags-Rückfahrkarte nach Melchow (Preis 2 RM.). Ankunft in Melchow 15,16 Uhr. Wanderung über Försterei Wildtränke - Nonnenfließ - Specht-häufen nach Eberswalde.

Am Sonntag, 8. Juli, weiter über Kloster Chorin - Forsthaus Lieve zum Schiffshebewerk Niederfinow.

Die Rückfahrt wird voraussichtlich von Niederfinow um 21,28 Uhr angetreten; an Stettiner Bahnhof 22,48 Uhr.

Sektionsmitglieder, die sich an der Fahrt beteiligen wollen, müssen sich bis spätestens 30. Juni 1934 schriftlich oder fernmündlich bei Herrn Leufert, Wln.-Tempelhof, Hohenzollernforst 37 b, - Fernsprecher: 3 6 Baerwald 4394 - gemeldet haben, bei dem auch Auskunft wegen der Übernachtungskosten eingeholt werden kann.

Änderung der Wanderroute ebenso Absetzung der Fahrt bei zu geringer Beteiligung bleiben vorbehalten.
Führer: Herr Leufert.

Sonntag, den 22. Juli 1934.

14. Sektionswanderung.

Fangschleufe — Möllensee — Woltersdorfer Schleufe — Erkner.

Nach Fangschleufe (Zug nach Erkner) ab Westkreuz 8,03, ab Friedrichstr. 8,20 (ab Gesundbrunnen 8,08, ab Kolonnenstr. 8,10 Ostkreuz umsteigen) ab Ostkreuz 8,33 nach Erkner, hier umsteigen nach Fangschleufe. Abmarsch 9,20 Uhr, Frühstück aus dem Rucksack im Walde, durch das Zinnborfer Heidefeld zum Rest. Möllendorfer, Mittagstraft. Weiter über die Fuchsberge (Seil mitbringen, Absturzgefahr?), Forsthaus Rüdersdorf nach Woltersdorfer Schleufe, Kaffeeraut. Dann nach Erkner zur Rückfahrt. Weglänge etwa 22 km.
Führer: Herr R i m p e l.

Sonntag, den 12. August 1934.

15. Sektionswanderung.

Forst Kumerdorf.

Ab Berlin Wannsee-Bhf. 8,35, Ostkreuz 8,22, Zoo 8,44, Westkreuz 8,52, Wannsee 9,12 nach Michendorf, Abmarsch 9,35 Uhr über Wurzelkenn, Eienetwig, Wietkitenberg nach Ferch; Mittagstraft, Badegelegenheit. Nachzügler erreichen uns bis 1 Uhr im Kurhaus. Über Fercher Berge, Caputher See nach Templin; Kaffeeraut, Badegelegenheit. Rückfahrt vom Bhf. Potsdam. Wanderzeit etwa 5 1/2 Stunden.
Führer: Herr G i e r a c h.

c) Sonnabendtreffen.

Wohin wollen Sie in diesem Sommer verreisen?

Aber diese und alle einschlägigen Fragen kann man sich vortrefflich auf dem

Sonnabendtreffen der Sektion Kurmark

unterhalten.

Wir treffen uns zwischen 16 und 17 Uhr, tauschen bei einer Tasse Kaffee unser Wissen um geeignete Reiseziele, Berg- und Wanderfahrten usw. aus und empfangen mancherlei Anregung und praktische Winke.

An den Kaffeeschwatz schließt sich ein gemütlicher Bummel. Mit einem Abtrunk in einer günstig gelegenen Wirtschaft findet das Treffen entsprechend langjähriger, liebegeordneter Übung seinen Ausklang.

Die nächsten Sonnabendtreffen finden statt: 2., 16. und 30. Juni 1934 im Waldfrieden, 14. Juli 1934 bei Z e n n e r in T r e p t o w, 28. Juli 1934 im Waldfrieden, 4. August 1934 auf der Alm der „Ostella fan ma“ am Jagdschloß Stern in Neubabelsberg.

d) Führungen.

Am Mittwoch, dem 20. Juni 1934, findet eine Führung durch den Botanischen Garten unter Bevorzugung der Alpenflora statt.

Treffpunkt 10,30 Uhr am Eingang Königin-Luise-Straße, Straßenbahnlinie 40, Autobus T.
Führer: Herr S c h n e i d e r.

Allgemeine Mitteilungen.

Namensänderung.

Auf Verlangen des Führers des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes hat der bisherige Deutsche Alpenverein Berlin e. V. seinen Namen in „Verein der Alpenfreunde e. V.“ geändert.

Hiermit ist eine Namensfassung beseitigt, die bereits mehrfach zu unliebsamen Irrtümern in der Öffentlichkeit geführt hat.

Die Auflösung des Arbeiter-Turistenvereins „Naturfreunde“.

Dieser marxistische Verein, dessen deutsche Ortsgruppen bekanntlich bereits im März v. J. aufgelöst worden sind, ist im Februar 1934 auch in Österreich verboten worden. In Deutschland wurde das Vereinsvermögen größtenteils Jugendorganisationen übergeben. In Österreich haben sich die Alpenvereinssektionen bereit erklärt, die Naturfreundehütten bis auf weiteres zu verwalten und zu erhalten. An eine Übergabe der Hütten in das Eigentum des Alpenvereins wurde dabei nicht gedacht, sondern nur daran, daß diese Hütten, die doch einen Teil des Volksvermögens bilden, für die Zwecke der Touristik und des für Österreich so notwendigen Fremdenverkehrs vor dem Verfall bewahrt werden sollen.

Vom großen Deutschen und Österreichischen Alpenverein.

Der alpine Rettungsdienst.

Schon in der Vorkriegszeit wurde die Organisation des alpinen Rettungsdienstes vom Deutschen und Österreichischen Alpenverein auf eine vielbeachtete Höhe gebracht. In den Nachkriegsjahren und insbesondere durch den Innsbrucker Verwaltungsausschuß während dessen Vereinsführung 1929—1933 ist das Alpine Rettungswesen unablässig ausgebaut worden und hat nun zuzufügen seinen organisatorischen Abschluß gefunden.

An der Spitze der gesamten Einrichtung steht der Hauptauschuß des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins; ihm unterstellt sind 9 L a n d e s - s t e l l e n, denen jeweils alle Arbeiten verwaltungstechnischer Art, Ausrüstung der Rettungsstellen mit Rettungs- und Sanitätsmaterial usw. obliegen. Die eigentlichen Träger des Rettungswesens sind die Rettungsstellen, die an den wichtigsten turistischen Brennpunkten unter Leitung eines Obmannes arbeiten. Die Mitglieder der Rettungsstellen werden zum Teil aus Ausschußmitgliedern der am Orte befindlichen Alpenvereins-Sektionen, aus Bergführern, Ärzten, Gendarmen usw. zusammengesetzt. Jede Rettungsstelle ist mit Rettungsmaterial aller Art, Tragbahnen, Lawinensonden, Schaufeln, Beleuchtungsmaterial usw. ausgerüstet. Außerdem verfügen sie über Sanitätsmaterial, Arm- und Beinschienen, Medikamente, Verbandmittel und dergl. Jeder Rettungsstelle ist ein Netz von Meldestellen angegliedert; das sind vorwiegend Schutzhütten, Gasthäuser, Hotels, Forstämter, Bahnhöfe, die bei einem gemeldeten Unfall die Aufgabe haben, die Meldung so rasch wie möglich an die Rettungsstelle weiterzuleiten.

Nach der neuesten, von Dr. von Schmidt-Wessenburg im Taschenbuch der Alpenvereins-Mitglieder veröffentlichten Statistik bestehen zur Zeit in den vom D. u. O. A. V. betreuten österreichischen und bayerischen Alpen 259 Rettungsstellen mit insgesamt 1498 Meldestellen. Die Verteilung über die einzelnen Länder stellt sich wie folgt: Bayern 30 Rettungs- und 233 Meldestellen, Boralberg: 15, 95, Tirol: 70, 366, Salzburg: 34, 123, Osttirol: 6, 69, Kärnten: 29, 149, Steiermark: 25, 272, Oberösterreich: 18, 80, Niederösterreich 22, 111.

Die vielen Hunderte Mitarbeiter der Rettungsstellen widmen sich ihrer freiwillig übernommenen Arbeit völlig selbstlos, desgleichen erfolgt die kostspielige Instandhaltung der gesamten Einrichtung durch den Deutschen und Österreichischen Alpenverein in uneigennütziger Weise und erstreckt sich nicht nur auf die 228 000 Mitglieder, sondern auf jedermann, dem ein Unfall in den Bergen zustoßt.

Bild aus dem Bergsteiger-Tripfischen von Hanns Barth, Wien.

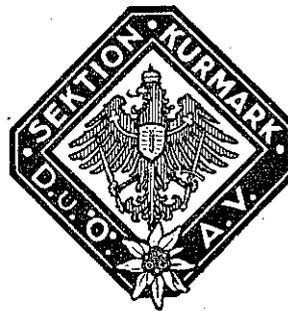
Kein größ'eres Glück kenn ich hienieden,
als aus des Alltags Dual und Kafi
zu flüchten in der Berge Frieden
und droben halten Gipfelraff.
Sind and're auch vor mir gegangen
den gleichen Pfad durch Firn und Stein,
was ich gefühl, was ich empfangen,
ist mein Erlebnis ganz allein.

Der weite Blick von hoher Warte,
er hat mich stark und frei gemacht.
Schlug Schicksalsstöße manche Scharte,
ich glaub' ans Leben neuentfacht.
An Sieg, Triumph des Guten, Schönen,
fest wie die Berge steh' ich dann.
Habt Dank, ihr hohen, für dies Können!
So fühlt und spricht der reife Mann.

Hins: Was Fels und Firn mit zugerannt. Bergs, Fests und Liebestieber eines Alpinisten.
S: Einlaeserische Universitätsbuchhandlung, München.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A. V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Südende, Altillastr. 73, I.
Druck: Willy Zieger, Berlin-Steglich, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark C. V. des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: 53 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen August — September 1934

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende September 1934.
Einsendungsfrist pünktlich am 20. September 1934.

Merktafel für August und September 1934.

- Sonnabend, 4. Aug.: 8. Sonnabendtreffen auf der Alm der „G'stelltsanma“ in Neubabelsberg,
- Sonntag, 12. Aug.: 15. Sektionstwanderung „Forst Runersdorf“,
Führer: Herr Gierach,
- Sonnabend, 18. Aug.: 9. Sonnabendtreffen bei Zenner in Treptow,
- Sonntag, 26. Aug.: 16. Sektionstwanderung „Rahnsdorf - Woltersdorf - Rahnsdorf“,
Führer: Herr Götz,
- Sonnabend, 1. Sept.: 10. Sonnabendtreffen im Waldfrieden, Dahlem,
- Sonntag, 9. Sept.: 17. Sektionstwanderung „Barssee - Sperenberg - Mellensee“,
Führer: Herr Gierach,
- Sonnabend, 15. Sept.: 11. und letztes Sonnabendtreffen und Unterhaltungsabend auf der Bayernalm an der Columbiastraße in Berlin S,
- Sonntag, 23. Sept.: 18. Sektionstwanderung „Birkenwerder - Zepernick“,
Führer: Herr Dette,
- Mittwoch, 3. Okt.: 1. Übungsabend der Plattigruppe (Anplattin, Almbetrieb usw.),
- Sonntag, 7. Okt.: 19. Sektionstwanderung „Durch den Grunewald“,
Führer: Herr Schneider.

Rundmachungen des Sektionsführers.

Die deutsche Himalaja-Expedition 1934, auf die die Augen aller Bergsteiger der Welt gerichtet sind, soll Pressenachrichten zufolge mit außerordentlichen Schwierigkeiten zu kämpfen haben. Die kleine Schar tapferer Männer, der hervorragende Vertreter unserer Bergsteigergilde im Deutschen und Österreichischen Alpenverein angehören, soll nach heldenhaftem Kampfe gegen die entfesselten Naturgewalten des zentralasiatischen Hochgebirges drei ihrer Besten und einige tapfere, pflichttreue einheimische Träger verloren haben. Letzte Meldungen bestätigten die tieftraurige Nachricht von dem Bergtod unserer Kameraden Merkl, Welzenbach und Wieland.

Unser bestes Wünschen begleitet die aufopferungsvolle Arbeit unserer Kameraden. Den am Berg Geliebten aber wollen wir ein Reis füllen, treuen Gedankens an ihrer heimatfernen Ruhestätte niederlegen.

Obwohl uns das Ziel unserer vielfachen Reisetwünsche seit geraumer Zeit (und leider immer noch) verschlossen ist, haben wir die guten Beziehungen zu unseren Freunden im Arbeitsgebiet der Sektion aufrechterhalten. Unsere Gamschütte wird, obwohl in diesem Sommer auf starken Besuch nicht gerechnet werden kann, ihre zwar bescheidenen, aber anheimelnd-gastlichen Räume allen bergfrohen Besuchern öffnen und allen die geringe Mühe des Aufstiegs mit den großartigen Ausblicken auf die vielgestaltigen Spitzen und Zacken der Zillertaler Gletscherwelt reichlich lohnen.

Unsere Finkenberger Freunde lassen alle Kurmärker in treuem Gedanken bestens grüßen.

Wie wir aus zahlreichen Mitteilungen aus den Reihen unserer verehrten Sektionsmitglieder entnehmen können, hat ihre Bergfreude durch die Grenzsperr keine Abbruch erfahren. In den bayerischen Alpen, in unseren schönen, waldbreichen Mittelgebirgen und an anderen Stellen unseres lieben deutschen Vaterlandes werden die Kurmärker den schönsten Teil des arbeitsreichen Jahres, die Ferienzeit, verbringen. Allen Sektionsmitgliedern wünschen wir gnußreiche Urlaubstage, nachhaltige Erholung und frohe, gesunde Heimkehr.

Bergheil!

Herholz, Sektionsführer.

Sektionsveranstaltungen.

a) Wanderungen.

Sonntag, den 12. August 1934.

Forst Runersdorf.

Ab Berlin Wannsee-Bhf. 8,35, Ostkreuz 8,22, Zoo 8,44, Westkreuz 8,52, Wannsee 9,12 nach Michendorf, Abmarsch 9,35 Uhr über Wurzelkenn, Eienewitz, Wietkittenberg nach Ferch; Mittagstast, Badegelegenheit. Nachzügler erreichen uns bis 1 Uhr im Kurhaus. Über Fercher Berge, Caputher See nach Templin; Kaffeerast, Badegelegenheit. Rückfahrt vom Bhf. Potsdam. Wanderzeit etwa 5¹/₂ Stunden.

15. Sektionswanderung.

Führer: Herr Giera ch.

Sonntag, den 26. August.

Rahnsdorf — Wollersdorf — Rahnsdorf.

Ab Zoo 8,40, Ostkreuz 9,03 nach Rahnsdorf, an 9,28 Uhr. Mit Straßenbahn Linie 187 ab Schles. Tor etwa 8,20, ab Köpenick 8,55, ab Friedrichshagen 9,15, an Rahnsdorf etwa 9,25 Uhr, von der Haltestelle noch 10 Min. zum Bahnhof. Abmarsch 9,40 Uhr nach Wollersdorf, Frühstücksrast. Zurück über Bahnhof Wilhelmshagen nach Rahnsdorf. Bei gutem Wetter Lager in der Nähe von Bahnhof Rahnsdorf, wo für warme Halberstädter Würstchen Vorforge getrocknet wird. Gehzeit etwa 3¹/₂ Stunden. Fahrpreis ab Stadtbahn 45 Pfg., mit Straßenbahn 20 bezw. 25 Pfg.

Führer: Herr G ö r k.

Nicht immer nur ums Wohnfarvee,
Nicht immer um denselben See,
Das wäre falsche Treue.
Die Kurmark liebt das Neue!
Darum:

Sonntag, den 9. September.

Barssee — Sperenberg — Mellensee.

Ab Potsd. Ring-Bhf. 9,01, ab Kolonnenstr. 9,00, ab Papestr. 9,08 Uhr nach Wünsdorf (95 Pfg.), am kl. und gr. Wünsdorfer See vorbei über die Regener Berge zum Barssee, zwischen Neuendorfer und Kruppen See nach Sperenberg, Mittagstast im Alten Krug. Weiter zu den Gipsbrüchen, Bierseeblick, durch die Heide, Fauler See, Busenberge zum Mellensee, Kaffeerast im Haus am Mellensee, und längs des Notte-Kanals nach Zoffen zur Rückfahrt (65 Pfg.) Weglänge etwa 22 km. Gelegenheit zum Meckern.

Führer: Herr Giera ch.

Sonntag, den 23. September.

Birkenwerder — Zepernick.

Abfahrt ab Stett. Vorort-Bhf. 8,40, ab Gesundbrunnen 8,43 Uhr nach Birkenwerder (Richtung Dranienburg). Wanderung über Summit, Mühlendecker See, Damensmühle, Gortin-See nach Bhf. Zepernick. Weglänge 18 km. Ende gegen 17 Uhr.

Führer: Herr Dette.

Sonntag, den 7. Oktober.

19. Sektionswanderung.

Durch den Grunewald.

Treffpunkt Bhf. Grunewald Westseite, Abmarsch 10,15 Uhr über Postfenn, Ruffenbrücke, Jagden 136 (Waldbrand am 8. Juli) und Bocksee zur Dieper Bucht, über die Habelberge zum Großen Fenster, dort Mittagstisch im Hausboot-Rest. Von dort zum Rest. Wolfschlucht an der Krummen Lanke, Kaffeest. Rückfahrt mit U- oder Wannseebahn. Weglänge 14 km. Führer: Herr Schneider.

b) Sonnabendtreffen.

1.) Besuch der Neubabelsberger Alm.

Wir machen unsere verehrten Mitglieder auf das am
Sonnabend, dem 4. August 1934,

stattfindende Sonnabendtreffen auf der Alm des Gebirgs- und Volkstrachtenvereins „S'tellit san ma“ am Jagdschloß Stern in Neubabelsberg aufmerksam.

Verbindungen zur Alm: Stadt- und Vorortbahn bis Neubabelsberg und zwar a) ab Potsdamer Fernbahnhof (Vorortbahn) 15,55, 16,25, 16,55, 17,18 Uhr uff; Fahrzeit 22 Minuten,

b) ab Berlin, Wannseebahnhof 15,05, 15,25 uff. alle 10 Minuten, in Wannsee umsteigen, Anschluß nach 3 Minuten,

c) ab Westkreuz 15,02, 15,12, 15,22 uff. wie zu b).

Wegmarkierung vom Bahnhof Neubabelsberg nach der Alm weißblau.

Die Vereinsleitung hat uns gebeten, alle Kurmärker herzlichst zu grüßen.

Gemahlener Kaffee ist zum Aufbrühen mitzubringen. Alles andere, wie z. B. Regensburger Würstchen, Leberkas, Bier aus der bayerischen Heimat und Pfälzer Wein, ist in bekannter Güte auf der Alm preiswert zu haben.

2.) Weitere Sonnabendtreffen.

Weitere Sonnabendtreffen finden statt: am 18. August 1934 bei Benner in Treptow, am 1. September 1934 im Waldfrieden in Dahlem.

3.) Sommers Ausflug.

Wir beenden die Reihe der sommerlichen Sonnabendtreffen mit einem
Besuch auf der Bayernalm, Berlin, Columbiastr.

Unsere Plattler kennen diese treffliche Einrichtung bereits und werden sich des bevorstehenden, herzlichsten Empfangs durch die Almleutn gelegentlich unseres ersten Besuchs gern erinnern.

Wir treffen uns auf der Alm von 16 Uhr ab. Nach dem gemeinsamen Kaffee Preisregeln und andere Unterhaltung. Für des Leibes Nahrung und Notdurft ist auf der Hütte vortrefflich gesorgt.

Zugang zur Bayernalm entweder vom Kreuzberg (Steuerhaus) über Schwiebuser-, Friesen- zur Columbiastr. oder vom Kaiser Friedrich-Platz über Ellienthal-, Bülichauer Str.

Allen Kurmärkern und ihren Angehörigen, die ein paar angenehme Stunden in bescheidener, hüttenmäßiger Aufmachung, im Kreise lieber Menschen verbringen wollen, sei der Besuch der beiden Alm-Treffen herzlichst empfohlen.

Achtung!

Achtung!

Liebe Mitglieder und Freunde der Blattlgruppe!

Noch ist die schöne, die herrliche Zeit! Noch beherrschen Senn und Sennerin das Gebiet der Almen und Matten in den Bergen. Aber am nicht mehr fernen Ende dieser Wochen steht der Ausklang: Der Almabtrieb. Für uns das Zeichen, daß mit dem

Gehühplatteln

wieder begonnen wird und zwar am

3. Oktober 1934.

Nähere Rundmachung für dieses Anplatteln ergeht noch rechtzeitig in unserem Kurmarkblatt.

Bis dahin wünscht Euch allen recht gute Erholung mit einem zünftigen

S'famm halt'n ma!

Guer Blattlmoasta.

Allgemeine Mitteilungen.

Anschriftenänderungen.

Es ist im Interesse der Mitglieder gelegen, Änderungen ihrer Anschrift unverzüglich der Sektion mittelst Postkarte mitzuteilen, weil sonst unerwünschte Störungen in der Zustellung der „Mitteilungen des D. u. O. A. B.“ und der Sektionsmitteilungen eintreten können.

Wetterregeln.

Der Folge 7 der Austria-Nachrichten 1934 entnehmen wir den nachstehenden, gewiß auch für unsere Mitglieder wertvollen Auffsatz:

Nicht so wie die gewisse Bauernregel: „Kräht der Hahn am Mist, ändert sich's Wetter, oder es bleibt wie's ist“, sind nachfolgend genannte Wetterregeln zu deuten. Diese sind vielmehr auf Grund hundertjähriger Erfahrung und Beobachtung zustande gekommen. Die Nerven der einzelnen Lebewesen spielen dabei wohl die größte Rolle. Sie sind eine Art Barometer, die auf die wechselnden elektromagnetischen Spannungen der Atmosphäre, den Feuchtigkeitsgehalt der Luft und auf den schwankenden Luftdruck überaus leicht reagieren. So quakt der Frosch bei Eintritt schlechter Witterung, weil eine ganz bestimmte Nervenpartie durch gewisse Erscheinungen in der Atmosphäre gereizt wird. Ja sogar der Mensch „spürt“ das Wetter, insbesondere solche Leute, deren Nerven durch Erkrankung oder Verletzung äußerst empfindlich geworden sind. So vermitteln aber auch Rheuma und Gicht, Frostbeulen und Krähenaugen am Körper des Menschen diesem ein Vorgefühl für gewisse Wetterarten. Insbesondere Kriegsverflümmelte sind die besten Wettervorausager.

Aber auch die Wolken formen sich bei ganz bestimmten Luftdruckverhältnissen, Temperaturveränderungen usw., und können wir auch aus diesen Wolkenbildungen recht gut auf die bevorstehende Wettergestaltung schließen.

Mögen nachfolgende Wetterregeln dem Bergwanderer und der Jugend, insbesondere aber dem Bergsteiger einen Anreiz geben, nunmehr die Natur mit ganz anderen Augen zu sehen. Der Freund der Bergwelt besonders sollte doch viel mehr Wert legen auf die Beobachtung der Naturvorgänge als auf die Zurücklegung von soundso viel Kilometer Weg. Weniger gehen, dafür aber die Natur besser beobachten, das möge der Leitsatz eines jeden Bergwanderers sein!

Befragen wir nun selbst die Natur, wenn wir vor irgendeinem Vorhaben draußen unter freiem Himmel wissen wollen, wie das Wetter werden wird!

Der Laubfrosch: Wohl der beste Wettervorausager unter den Tieren, das lebende Barometer unserer Väter vor hundert Jahren! Man behaupte ihn am Fenster in einem großen Glase auf, das halb mit Wasser und am Boden mit etwas Gras gefüllt ist und eine kleine Leiter enthält. Wasser, Wasserinsekten, Mücken und Fliegen bilden seine Nahrung.

Bei gutem Wetter hält er sich außerhalb des Wassers auf, bei bevorstehendem Regen taucht er unter, und wenn Sturm droht, verbirgt er sich.

Die braunen Grasfrösche im Freien kommen kurz vor einem Regen in Mengen ans Land. Starke Froschgequakte deutet auf Regen hin.

Die Spinne: Sie verkündet zuverlässig, oft zehn bis vierzehn Tage voraus, Witterungswechsel, soweit er mit dem wechselnden Feuchtigkeitsgehalt der Luft zusammenhängt. Feinheit und Geduld hinsichtlich der Beobachtung sind freilich Voraussetzung.

Je größere Neigung die Spinne zum Spinnen zeigt, je emsiger sie ist und je länger ihre Fäden werden, desto sicherer kann man auf gutes Wetter schließen, das längere Zeit anhalten wird. Zieht sie dagegen nur kurze Fäden aus, fertigt sie nur kleine Gewebe an, so wird die gute Witterung nur von kurzer Dauer sein. Verläßt die Spinne das Gewebe, um sich zu verkriechen, und sitzt sie lange untätig (sie ist ja bekanntlich auch Hungerkünstlerin), so ist Regen zu erwarten. Bei veränderlichem Wetter ist ihr Gewebe nur klein. Ist gutes Wetter zu erwarten, erweitert sie es. Spinnt sie ihre längsten Fäden, kann man auf lange anhaltendes gutes Wetter rechnen.

Zur Beobachtung wählt man ruhige Plätze im Garten oder im Gebäude. Wird die Spinne gestört, zieht sie sich leicht in ihr Gewebe zurück. Gesättigte Spinnen oder mit einem gefangenen Insekt beschäftigte sind nicht so zuverlässig wie die zum Fasten gezwungenen, von denen man die Insekten zur Zeit der Beobachtung fernhalten kann.

Morgens bis zehn Uhr ist die beste Beobachtungszeit. Man achtet zunächst darauf, ob die Spinne ihr Netz erweitert, neue lange Fäden spinnt oder ob sie ihrem Netz (dem trichterartigen Seitengewebe über dem Netz) entfernt sitzt, und je weiter sie die Vorderbeine herausstreckt, desto länger wird auf gutes Wetter zu rechnen sein. Sigt die Spinne gegen zehn Uhr im Mittelpunkt ihres Netzes, gibt's einen guten Tag. Im Winter ist eine Beobachtung nicht möglich, da sie sich verborgen hält und nicht „arbeitet“.

Fische: Der beste Wettervorausager ist der Schlammpeitzger oder Wetterfisch genannt. Er zeigt im Glase das Wetter auf 24 Stunden an. Droht ein Gewitter oder Regen, steigt er vom Grunde an die Oberfläche des Wassers.

Molche, Kröten und Salamander kriechen bei zu erwartendem Regen aus ihren Schlupfwinkeln hervor.

Schwalben: Vor dem Regen fliegen die Schwalben dicht über Gewässern und Feldern; steht Regen nahe bevor, dann kreischen sie lebhaft, und Sturm verläuden sie, indem sie sich zurückziehen. Schönes Wetter dagegen hält sie in hohen Lüften.

Ammern, Sperlinge und Raben (Krähen): Kommen diese in Haufen zu Häufern, so ist Unwetter, Kälte und Schneetreiben zu erwarten, ziehen sie dagegen wieder ab, ist Laute Wetter in Aussicht.

Wenn Pfauen stark schreien, die Ragen sich immerfort putzen, die Maulwürfe hohe Haufen werfen und die Fische im Wasser häufig aufschlagen, wird mit Regen zu rechnen sein.

Steigen dagegen die Lerchen morgens früh singend sehr hoch, wird gewiß gutes Wetter bleiben. Bei bevorstehendem Regen kehren die Bienen in ihre Stöcke zurück, die Mücken und Fliegen sind lebendig und stechen stärker als sonst. Wenn sie dagegen hoch im Sonnenschein tanzen, wenn Johanniswürmchen abends hell leuchten, wird der folgende Tag schön sein.

Vor Regen kommt der Regenturm zum Vorschein.

Laute Wetter ist zu erwarten, wenn der Schneefloh sich häufig auf dem Schnee zeigt.

Rot-, Dam- und Rehwild: Verläßt dieses Wild die Dickungen, um im Stangenholze Stand zu nehmen, kann man meist auf länger anhaltenden Regen schließen. Vor Gewittern bekommt man gewöhnlich ebensovienig Wild zu sehen wie während der Gewitter selbst.

Wilde Kaninchen sind meist, wenn Regen bevorsteht, recht früh „draußen“, auch wenn ihre eigentliche Mungszeit noch nicht gekommen ist.

Hühner: Wenn Hühner sich während eines einsetzenden Regens „unterstellen“ (Schuppen, Flugdach usw.), so ist der Regen nicht anhaltend und nur von kurzer Dauer. Gehen sie trotz einsetzendem Regen „heraus“ (auf Futterjuche), so ist der Regen andauernd.

Sirrus- oder Federtwolken: Ziehen sie aus einer westlichen Richtung, so ist auf Umschlag der Witterung (Regen) zu rechnen, und zwar um so eher, je rascher die Zugrichtung ist. Kommen die Sirkuswolken jedoch aus Osten, so wird keine Änderung im Witterungscharakter zu erwarten sein.

Wenn sie nach dem Erscheinen allmählich den Himmel verschleiern, ist Eintritt von Wind und Niederschlägen zu erwarten.

Parallele Wolkenstreifen sind Anzeichen von Regen, wenn sie ineinander übergehen.

Schönwetterwolken oder Stratocumuluswolken sind vorwiegend Vertreter von schönem Wetter. Es sind dies Wolken von dunklem Aussehen, die häufig den ganzen Himmel bedecken und ihm ein walzenförmiges Aussehen verleihen.

Die Kumulus- oder Haufentwolke besteht aus dicken, geballten Wolken von luftförmigem Aussehen, die im Sonnenschein weiß erscheinen. Ihre Basis ist jedoch mehr dunkel gefärbt. Sie bildet sich in der warmen Jahreszeit in den Mittagsstunden.

Wenn die Bewegungsrichtung der Wolken der des Windes unten nicht entspricht, ist eine Verschlechterung des Wetters möglich; ziehen dagegen kleine Haufentwolken in derselben Richtung, in der unten der Wind weht, so bedeutet es, daß schlechtes Wetter besser wird.

Falls Haufentwolken sich abends nicht verziehen, so kann man auf ungünstiges Wetter schließen.

Wachsen sie in Form von gewaltigen Türmen und Bergen (Kumulus- oder Gewitterwolke), wobei ihre Grundfläche waagrecht ist, und weht kein regelmäßiger Wind, ist ein Gewitter in Aussicht. Diese Gewitterwolken sind meist am oberen Teile von einem weißen Schleier aus faserigem Gewebe begleitet.

Sind im Frühjahr, Sommer und Herbst vereinzelt Wolken am Tage sichtbar, die am Abend verschwinden, so gilt dies als Zeichen von gutem Wetter.

Setzt die Sonne hinter einer gleichmäßigen, niedrigen Wolkendecke unter und befinden sich darüber keine Federwolken, so ist dies kein Merkmal für eine Witterungsveränderung.

Sind die Nächte windstill und erhebt sich morgens ein leichter Wind, der gegen Mittag stärker wird, um sich später zu legen, verspricht man sich gutes Wetter.

Verstärkt sich dagegen der Wind am Abend, so sind Niederschläge oder ist ein Sturm zu erwarten.

Regnet es vor oder nach Tagesanbruch, so pflegen die Niederschläge im Laufe des Vormittags meistens aufzuhören. Häufig wird der Tag sogar ganz heiter und schön.

Man sei recht mißtrauisch, wenn nach einem regnerischen oder trübigen Tage der Morgen mit tiefblauem Himmel anbricht.

Große Klarheit der Luft gegen den Horizont läßt auf Regen schließen.

Ein außergewöhnliches Funkeln der Sterne, namentlich morgens, ist ein Vorzeichen von Regen.

Starker Tau verspricht gutes Wetter.

Wenn um neun Uhr abends der Taupunkt bis unter + 2° C fällt, so ist, bei klarem Himmel und Windstille, Nachtfrost zu erwarten.

Ist es nachts im Walde merklich wärmer als im Felde, so bedeutet es gutes Wetter.

Große, weiße Ringe um Sonne und Mond verkünden Frost.

Das Abendrot kann gewöhnlich als ein günstiges Witterungszeichen für den folgenden Tag gelten, das Morgenrot ist aber meistens ein ungünstiger Vorbote.

Grauer Morgenhimmel und Windstille vor Sonnenaufgang deuten im Sommer bei normalem Barometerstand auf einen schönen Tag.

Neuregelung der Handhabung des Führerwesens.

Im Laufe des Sommer werden vom Verwaltungsausschuß des D. u. O. A. V. einige Richtlinien veröffentlicht werden, die im Wesentlichen etwa folgendes enthalten: Träger, nur bodenständige Landbevölkerung mit ständigem Wohnort im Gebirge. Der Führer werden soll, muß ausübender Sommer- und Winter-Bergsteiger und Skifahrer sein. Ein eigenes Trägerabzeichen ist in Aussicht genommen. Das Bergführer-Abzeichen wird etwas anders gestaltet werden. Es ist vorgesehen, die Führerschaften zu veranlassen, zur Belegung ihrer Tätigkeit und als Dank für die Obföge, die der D. u. O. A. V. dem Führer widmet, den Mitgliedern einen Nachlaß von 20 b. S. auf die Tarifföhe einzuräumen.

Reichssportblatt.

Das amtliche Organ des Reichssportführers ist das „Reichssportblatt“. Diese reichsbebilderte Zeitschrift erscheint wöchentlich zum Bezugspreise von 87 Pfennig und 6 Pfennig Zustellgeld monatlich. Einzelheft 20 Pfennig. Bis jetzt sind 24 Hefte erschienen. Probehefte sind auf der Geschäftsstelle erhältlich und werden, soweit der Vorrat reicht, kostenlos abgegeben. Unseren Mitgliedern sei die Zeitschrift, die über alle Sportarten durch Wort und Bild berichtet, bestens empfohlen. Der Ertrag des Blattes fließt dem Hilfsfonds für den Deutschen Sport zu.

Taschenbuch der Alpenvereinsmitglieder.

Die Sommerausgabe 1934 dieses über alle Angelegenheiten des Vereins unterrichtenden Handbüchleins ist für jeden Bergwanderer unentbehrlich. Sie erscheint dieser Tage. Ein vollständiges, auf den neuesten Stand gebrachtes Schutzhüttenverzeichnis mit besonderer Anmerkung der auch während der Grenzsperrre dem reichsdeutschen Mitglieder zugänglichen Hütten, das neue Bergführerverzeichnis und ein besonders ausführliches Kapitel über das alpine Rettungswesen des D. u. O. A. V. sind nebst Sektionsliste, Abhandlung über die Unfallversicherung usw. sein Inhalt.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A. V. Berlin-Friedenau.
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Südende, Altlaststr. 73, I.
Druck: Willy Bieger, Berlin-Steglich, Albrechtstr. 109.

Sektion Kurmark C. V.

des Deutschen und Österreichischen
Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
Fernsprecher: S 3 Rheingau Nr. 2581
Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
Berlin 378 58

Mitteilungen

Oktober — November 1934

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende November 1934.
Einsendungsfrist pünktlich am 20. November 1934.

Merktafel für Oktober und November 1934.

- | | |
|---------------------|---|
| Mittwoch, 3. Okt.: | 1. Übungsabend der Plattgruppe (Anplattin) bei Schmamm, Charlottenburg, Scharrenstraße 34, Beginn 20 Uhr; |
| Sonntag, 7. Okt.: | 19. Sektionswanderung „Durch den Grunewald“, Führung: Herr Schneider; |
| Mittwoch, 17. Okt.: | 2. Übungsabend der Plattgruppe bei Schmamm; |
| Freitag, 19. Okt.: | Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag; |
| Sonntag, 21. Okt.: | 20. Sektionswanderung „Finkenkrug-Hennigsdorf“, Führung: Herr Möbius; |
| Mittwoch, 31. Okt.: | 3. Übungsabend der Plattgruppe bei Schmamm; |
| Sonntag, 4. Nov.: | 21. Sektionswanderung „Nikolskoe-Römerschanze-Meierei“, Führung: Herr Gierach; |
| Mittwoch, 7. Nov.: | 4. Übungsabend der Plattgruppe bei Schmamm; |
| Freitag, 16. Nov.: | Sektionsversammlung mit Lichtbildervortrag; |
| Sonntag, 18. Nov.: | 22. Sektionswanderung „Grünau-Krampenburg-Müggelberge“, Führung: Herr Götz; |
| Mittwoch, 28. Nov.: | 5. Übungsabend der Plattgruppe bei Schmamm; |
| Sonntag, 2. Dez.: | 23. Sektionswanderung „Frohnau-Rindel-Waidmannslust“, Führung: Herr Dette. |

Am 13. September 1934 ist das Mitglied der Sektion
Kurmärk

Herr Kammergerichtsrat Friedrich Zschiesche
verstorben.

Ehre seinem Andenken!

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion wünschen aufgenommen zu werden:

(Familienangehörige sind mit einem *) bezeichnet)

Als A-Mitglied:

Herr Stadinspektor Fritz Schulz, Berlin-
Friedrichshagen, Bruno Wille-Strasse 16, II

Vorgeschlagen durch:
Herren: Max Schneider,
Walter Schröder

Als B-Mitglied:

*) Frau Liselotte Schulz, Ehefrau, Berlin-
Friedrichshagen, Bruno Wille-Strasse 16, II

Vorgeschlagen durch:
Herren: Max Schneider,
Walter Schröder

Eventuelle Einsprüche gemäß § 3, Abs. 5, der Satzung sind schriftlich an den
Sektionsführer zu richten.

Kundmachungen des Sektionsführers.

Liebe und verehrte Kurmärker!

Die schönen Sommermonate liegen hinter uns. Der Sommerurlauber kann von den Erinnerungen an herrliche Ferientage im Waldesgrün der deutschen Mittelgebirge, in den bayerischen Alpen, in Südtirol oder gar der Schweiz zehren; der Genießer winterlicher Bergfreuden aber sieht jetzt seine Zeit immer näher rücken. Die Einreisesperre hat uns zwar von der Betätigung im Arbeitsgebiet der Sektion und dem weiteren Gebiet der Ostalpen abgehalten; wir haben uns aber in anderen Teilen Gottes herrlicher Bergwelt umtun können. Uns bleibt die Hoffnung, daß die Sperre bald aufgehoben und der freie Verkehr zwischen den Bruderländern wieder hergestellt wird. Dann wollen wir im nächsten Jahre in das schöne Allertal gehen und in Finken-berg und auf der Gamsalpe die unvergesslichen Tage der Hütteneinweihung lebendig werden lassen.

Wenn auch die bedauerliche Tatsache des im Jahre 1934 ausgebliebenen Zuwachses an Mitgliedern in erster Linie auf die Einreisesperre nach Österreich zurückzuführen sein wird, so sollte diese ganz gewiß nur vorübergehende Behinderung in unserer alpinen Betätigung für kein Mitglied der Sektion Veranlassung sein, die Mitgliedschaft bei der Sektion Kurmärk und somit bei dem großen D. u. V. A. B. aufzugeben. Es müssen ja nicht immer die Zentralalpen sein. Eine Fülle von unergleichlich-schönen Bergwanderungen bieten Fichtelgebirge, Bayerischer Wald, Jura, Raube Alb usw.; Bergfahrten aller Schattierungen lassen sich in den bayerischen Alpen

ausführen. Die Sperre sollte jeden von uns anregen, sich in diesen Teilen unseres schönen deutschen Vaterlandes umzusehen. Auch die Beitragsfrage darf kein Grund sein, aus unseren Reihen auszuschleichen. Wo die Sektion helfend eingreifen kann, um treuen Mitgliedern das Bleiben zu ermöglichen, wird es, wie bisher, so auch in Zukunft, geschehen.

Ich glaube, daß die Zugehörigkeit zur „Kurmärk“ und zum großen D. u. V. A. B. jetzt noch notwendiger geworden ist als früher, liegt sie doch auf der Linie der vom Führer geforderten Verbundenheit mit Volk und Heimat. Die Treue zur Sektion und zum Alpenverein schafft für uns alle Gelegenheit, am Born der Natur, im Reiche der Berge, reine Freude zu trinken, Erholung und Gesundheit zu finden und damit für das Leben unschätzbare Werte zu gewinnen. Ich rufe daher alle Mitglieder der Sektion auf, sich im kommenden Winter am Sektionsleben rege zu beteiligen und für unsere Sektion bei allen Gelegenheiten zu werden.

Es ist nicht schwer, in guten Tagen

Das Fahrentuch voranzutragen

Der stolzen Reihe.

Erst wenn im Sturm die Fesseln knattern,

Der zage Haufen will zerflattern,

Zeigt sich die Treue.

Mit Bergheil und Heil Hitler!

Herholz, Sektionsführer.

Reichssportblatt.

Von der Sektion wird der Bezug von 10 Stücken des Reichssportblattes, des amtl. Organs des Reichssportführers, gefordert. Das Blatt erscheint wöchentlich. Der Bezugspreis beträgt monatlich 87 Pf. zuzüglich 6 Pf. Bestelgeld, also 93 Pf. monatlich.

Um diesem Verlangen nachkommen zu können, wären wir für Mitteilung an die Geschäftsstelle dankbar, wer von unseren Mitgliedern das Blatt bereits bezieht oder zu beziehen beabsichtigt.

Der Bezug der mit vorzüglichen Bildern und fesselnden Abhandlungen aus dem Sportleben ausgestatteten Zeitschrift kann wärmstens empfohlen werden. Der Ertrag des Blattes fließt dem Hilfsfonds für den Deutschen Sport zu.

Hinweis.

Wir machen unsere verehrten Mitglieder auf den Aufruf des Leiters der Platl-Gruppe unserer Sektion, des Herrn Ewald Krüger, auf Seite 6 der „Mitteilungen“ aufmerksam, wonach Meldungen platl- und fangesfreudiger Mitglieder nebst Angehörigen usw. zur Mitarbeit bei der Pflege der alpinen Volkstänze und des alpinen Volksliedgesanges erbeten werden.

Die Bestrebungen der Platl-Gruppe, die den Kern des Sektionslebens bildet, verdienen jede Unterstützung. Keiner schließe sich von der Mitarbeit aus. Mehr denn je ist es erforderlich, kleinliche Bedenken beiseite zu stellen und zu seinem eigenen Nutzen und zum Wohle des Ganzen mitzumachen.

Auf zum Platl!

Herholz, Sektionsführer.

Sektionsveranstaltungen.

a) Beratssitzungen.

Montag, 15. Oktober und 19. November 1934, im Vereinszimmer von Sommerfeld (vorm. Kistenmacher), Wilmersdorf, Kaiserplatz 2, Beginn 20 Uhr. Tagesordnungen werden unmittelbar übersandt.

b) Sektionsversammlungen.

Freitag, 19. Oktober 1934, 20 Uhr, im großen Hörsaal des Städt. Filmamts, Berlin NW 87, Lebehofstr. 1/2. (Saalöffnung 20 Uhr.)

Tagesordnung:

1. Mitteilungen über die Hauptversammlung des D. u. V. A. B. in Baduz 1934,
2. **Sichtbildervortrag** des Herrn Fred D o s t w a l d, Hamburg, über „Bekanntes und Unbekanntes aus dem Ortsergebiet“,
3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47. Fahrverbindungen: Straßenbahnen 5, 44, 45 und 98, Autobus T, 6, 16 und 28; Haltestelle Ecke Gorkowsky-Brücke—Lebehofstraße—Alt-Moabit. Nächster S-Bahnhof: Tiergarten (15 Minuten entfernt).

Gäste sind zum Vortrag willkommen. Eintritt frei.

Freitag, 16. November 1934, 20 Uhr, im großen Hörsaal des Städt. Filmamts, Berlin NW 87, Lebehofstraße 1/2. (Saalöffnung 20 Uhr.)

Tagesordnung:

1. Geschäftliche Mitteilungen,
2. **Sichtbildervortrag** des Herrn Dr. Otto Böttcher, Berlin-Hirschgarten, über „Hochalpenpflanzen im Kampf um die Berge“,
3. Verschiedenes.

Nach der Sitzung wie üblich Umtrunk in der Hansa-Gaststätte, Alt-Moabit 47.

Gäste sind zum Vortrag willkommen. Eintritt frei.

c) Wanderungen.

Sonntag, den 7. Oktober. 19. Sektionswanderung.

Durch den Grunetwald.

Treffpunkt Bhf. Grunetwald Westseite, Abmarsch 10,15 Uhr über Postfenn, Ruffenbrücke, Jagd 136 (Waldbrand am 8. Juli) und Bichsee zur Lieber Bucht, über die Habelberge zum Großen Fenster, dort Mittagstisch

im Hausboot-Neft. Von dort zum Neft. Wolfeschlucht an der Krummen Lante, Kaffeest. Rückfahrt mit U- oder Wannseebahn. Weglänge 14 km. Führer: Herr S c h n e i d e r.

Sonntag, den 21. Oktober.

20. Sektionswanderung.

Bahnhof Finkenkrug — Bahnhof Hennigsdorf.

Ab Ostkreuz 8,16, ab Schöneberg 8,37, ab Westkreuz 8,49, ab Spandau-West 9,06 Uhr nach Finkenkrug (45 Pfg.). Wanderung über Forsthaus Brieselang, Schönwalde, nach Bhf. Hennigsdorf; ein Ausflug für rüstige Wanderer, Gehzeit etwa 6 Stunden. In Anbetracht der vorgerückten Jahreszeit nur kurze Rasten, Mittag im Krug Brieselang, Kaffee in einem einfachen Gasthof in Schönwalde. Bei schlechter Beschaffenheit der Wiesenwege (entsprechendes Schuhzeug wählen!) bleibt Änderung der Wegstrecke vorbehalten. Rückfahrt 50 Pfg. (Von Schönwalde besteht Kraftwagenverbindung nach Spandau.) Führer: Herr M ö b i u s.

Sonntag, den 4. November.

21. Sektionswanderung.

Nikolsko — Kömerschanze — Meierei.

Ab Berlin Wannsee-Bhf. 9,35, ab Charlottenburg 9,49, ab Ostkreuz 9,22 Uhr nach Wannsee. Wanderung über Nikolsko (Frühstückstisch), Dr. Faust, Luisenberg, Kömerschanze zur Meierei (Kaffee mit Apfelmuch und Schlagsahne). Durch den Neuen Garten zur Ellenicker Brücke, Rückfahrt mit Autobus P. Gehzeit etwa 4 Stunden.

Führer: Herr S i e r a c h.

Sonntag, den 18. November.

22. Sektionswanderung.

Grünau — Krampenburg — Müggelberge.

Ab Westkreuz 9,26, ab Zoo 9,33, ab Treptow 9,58, ab Schöneberg 9,38, ab Bapestraße 9,43 Uhr nach Grünau (10,16 Uhr). Wanderung nach Eichwalde, Uferseen zur Krampenburg (Frühstück) und über die Müggelberge nach Köpenick, Kaffee (gleich neben dem Bahnhof). Hin- und Rückfahrt 35, Rückfahrt 25 Pfg. Gehzeit 3—3½ Stunden.

Führer: Herr G ö r t z.

Sonntag, den 2. Dezember.

23. Sektionswanderung.

Frohnau — Kindei — Waidmannslust.

Ab Stettiner Vorortbhf. 10,00, ab Gesundbrunnen 10,03, ab Schöneberg 9,27, ab Westkreuz 9,38, ab Ostkreuz 9,40 Uhr nach Frohnau (Oranienburger Straße). Wanderung über Forsthaus Bieselfeld, Spandauer Pfort, Kindei, Lübars nach Bhf. Waidmannslust. Weglänge 14 km.

Führer: Herr D e t t e.

d) Übungsabende der Plattgruppe

finden wieder bei G a m a n n, Scharrenstraße 34, (Nähe U-Bahnhof Wilhelmplatz) statt und zwar am 3., 17. und 31. Oktober, 7. und 28. November 1934. Beginn um 20 Uhr. Alle Sektionsmitglieder sind herzlich willkommen. Gäste können mitgebracht werden. Eintritt frei.

Für genügende Beheizung des Saales wird Sorge getragen.

Aufruf!

Buam und Maß!

Man soll's kaum für möglich halten bei diesem herrlichen Herbstwetter, daß das

Blattln

wieder beginnt. Und doch ist's wahr! Alsdann schnürt die Mottenkiste auf und heraus mit der vertrauten, lieben Tracht. Am

3. Oktober 1934

ist erster Abungsabend auf dem

Edmann-Plattboden

in Berlin-Charlottenburg, Scharrenstraße 34.

Es ist für mich ganz klar, daß alle sich schon darauf freuen und vollzählig zu lustigem, Geist und Körper frisch haltendem Tun pünktlich erscheinen. Aber auch die noch Fernstehenden, die sich immer nur etwas vorplattln lassen und ihren Spaß daran haben, sollten lieber mitmachen. Vielen wäre es sehr zuträglich. Nur keine falsche Scheu vor der komischen Figur, die ein Jeder zu machen glaubt. Aller Anfang ist auch hier schwer. Auch wir sind nicht als Meister auf den Plattboden gekommen. Jeder hat es gelernt, und ich getraue es mir wohl zu, auch Eure Har'n plattlgeschmeidig zu machen.

Auch den

Volksliebergesang,

der auf unserer letzten Veranstaltung so großen Beifall gefunden hat, wollen wir pflegen.

Also: Alles hat zu erscheinen! Sunst werd's nacha fhaug'n, ös Bazi, ös ausg'schamten!

Euer Moasta Ewald Krüger,
Berlin-Wilmersdorf, Kahlstraße 19,
Fernruf: H 6 Emfer Platz 2826.

Allgemeine Mitteilungen.

Vom großen D. u. O. A. B.

Ende des Jahres 1933 gehörten zum Deutschen und Österreichischen Alpenverein 440 Sektionen (Vereine) mit 213653 Mitgliedern, hierunter befanden sich im Deutschen Reich 311 Sektionen mit 107047 Mitgliedern; 31 Sektionen verfügten je über mehr als 1000 Mitglieder.

Die Sektionen hatten Ende 1933 ein Vermögen von 1321052 *RM.*, nicht eingerechnet den Besitz an Hütten, Wegen, Büchern, Vorräten und sonstigen Sachwerten.

Die geldlichen Aufwendungen des Gesamtvereins beliefen sich allein für Hütten und Wege auf 800432 *RM.*; für sonstige Zwecke (Vorträge, Kletterkurse, Schikurse, Bücherei, alpines Schrifttum, Verwaltung u. a. m.) haben die Sektionen 1296941 *RM.* ausgegeben.

Der Hüttenbesitz des D. u. O. A. B. umfaßte 469 Schutzhütten in den Alpen mit 21348 Lagern, 12 im deutschen Mittelgebirge, 16 offene Unterstandshütten in den Alpen, 90 private Sektionshütten, 22 Jugendherbergen, 25 Talherbergen und 24 Aussichtswarten.

Weitere Einrichtungen des D. u. O. A. B. sind: Das alpine Museum, die alpine Bücherei, Laternbildersammelle und andere Unternehmungen, die entweder im Eigentum des Vereins stehen oder an denen er beteiligt ist.

Fürtvahr, ein stolzes Gebilde, unser D. u. O. A. B. und mit Stolz dürfen wir uns seine Mitglieder nennen und an unserer Stelle an seinen großen, umfassenden Aufgaben mitarbeiten.

W. Kr.

Der Bund der Elßaß-Lothringer im Reich e. B., Ortsgruppe Berlin, lädt unsere Mitglieder zu dem am Sonntag, dem 14. Oktober 1934, von 17 Uhr ab stattfindenden Winzer- und Trachtenfest ein.

Eintrittspreis: Im Vorverkauf 1,50 *RM.*, an der Abendkasse 1,75 *RM.*, für Mitglieder landsmannschaftlicher Vereine 1,— *RM.*, für Trachten-Teilnehmer 0,50 *RM.*

Kleine Mitteilungen aus den Alpen.

Vor kurzem wurde in Osttirol eine neue Weganlage fertiggestellt und unter der Bezeichnung „Wiener Höhenweg“ eröffnet. Der Weg führt vom Pfelsberg durch die Schobergruppe und endet in der Glocknergruppe an der Pasterze. Die Anlage wurde von der Sektion Eisberfeld des D. u. O. A. B. in Verbindung mit der Sektion Wiener Lehrer und dem Deutschen Alpenverein Moravia in Brunn geschaffen.

Trotz der durch die Einreiseperrre nach Österreich verursachten Drosselung des Reise- und Kuristenverkehrs in den österreichischen Alpen ist dennoch die Alpenvereinsarbeit in den Bergen nicht ganz stillgelegt. Erst in den letzten Wochen wurden wieder Hütten-Bauprohaben fertiggestellt: Der große Erweiterungsbau der Südtiroler Hütte in den Radstädter Tauern durch die A. B.-Sektion Osterr. Gebirgsverein und die Eröffnung der Sablonzer Hütte auf der Zwieselalm durch den Deutschen Alpenverein Sablonz.

Die einzige hochalpine Schutzhütte in den österreichischen Alpen, die sich nicht im Besitze des D. u. O. A. B. befindet, nämlich die Erzherzog-Johann-Hütte auf der Adlersruhe am Großglockner, dem Österr. Alpenklub in Wien gehörig, gewährt nunmehr den Mitgliedern des D. u. O. A. B. die gleichen Gebührenermäßigungen, wie ihren eigenen Mitgliedern. Alle übrigen Besucher zahlen um die Hälfte erhöhte Beträge.

Gest der Sommer dem Ende entgegen und kehrt man vom Urlaub zurück, freut man sich immer über das inzwischen eingelangte Heft der Alpenvereinszeitschrift „Der Bergsteiger“, denn dort findet man außer gebiegenen Beiträgen über alle Arten des Bergsports und den schönsten Photoaufnahmen aus den Alpen auch allerhand praktische Notizen und Anregungen, wie z. B. die neue, nun regelmäßig erscheinende Rubrik „Lichtbildnerlei“ betweist. Der unermüdete Schriftleiter Sul. Gallhuber führt die Zeitschrift in vielseitigster Form, er erfüllt die Wünsche der Leser vom einfachsten Wanderer und Naturgenießer bis zum zünftigen Fels- und Eisgeher. Die Zeitschrift ist durch jede Buchhandlung zu beziehen.

Bergweisheit.

Öffne dich, Berg!
 Zeig mir die Seele, die in dir wohnt,
 Den Stolz, daß du niemandem je gefront,
 Seit Urbeginn nur dich selber trügst,
 Aus deinem Schoße dein Schicksal gebärst.
 Öffne dich, Berg!

Öffne dich, Berg, und laß mich erschauern,
 Denn alle Leiden und alles Trauern
 Vergehen in Nichts vor deinem Geschick:
 Du schaust in Urtage-Leiden zurück.
 Öffne dich, Berg, und gib mir Trost:
 Leid war, Leid ist — so ist es gelost!

A. S. (Nr. 11 „Bergsteiger“ August 1934.)

Sektion Kurmark G. B.

des Deutschen und Österreichischen
 Alpenvereins



Geschäftsstelle: Berlin-Friedenau, Schnadenburgstr. 4
 Fernsprecher: H 3 Rheingau Nr. 2581
 Zahlungen durch Postcheckkonto: Sektion Kurmark
 Berlin 378 58

Mitteilungen

Dezember 1934

Die nächste Nummer der „Mitteilungen“ erscheint Ende Dezember 1934.
 Einsendeschluß pünktlich am 20. Dezember 1934.

Merktafel für Dezember 1934.

- Sonntag, 2. Dez.: 23. Sektionswanderung „Frohnau - Rindel - Waidmannslust“,
 Führung: Herr Dette;
- Mittwoch, 3. Dez.: 13. (6.) Übungsabend der Blattgruppe bei
 Edmann;
- Sonnabend, 8. Dez.: **Abvents-Kranz!** bei Edmann;
- Mittwoch, 12. Dez.: 6. (3.) Sektionsversammlung, ordentliche
Hauptversammlung 1934, 20 Uhr, bei
 Edmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34;
- Montag, 17. Dez.: 10. Beiratsfigung, 20 Uhr, bei Sommerfeld,
 Kaiserplatz 2;

Für Anfang Januar 1935 sind vorgesehen:

- Sonntag, 6. Jan.: 1. Sektionswanderung „Neubabels-
 berg - Jagdschloß Stern - Potsdam“,
 Führung: Herr Leufert;
- Mittwoch, 9. Jan. 1. Übungsabend der Blattgruppe.

Anmerkung der Schriftleitung: Für Inhalt und Form der einzelnen
 Beiträge sind deren Verfasser verantwortlich.

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. O. A. B. Berlin-Friedenau.
 Verantwortlicher Schriftleiter: Willy Krüger, Berlin-Südende, Altlaststr. 73/L.
 Druck: Willy Sieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.

Am 19. Oktober 1934 ist das Mitglied der Sektion
Kurmark

Herr Bücherrevisor Hermann Hofop
verstorben.

Ehre seinem Andenken!

Aufnahme neuer Mitglieder.

In die Sektion Kurmark sind als neue Mitglieder aufgenommen worden
(§ 3 Abs. 2 der Satzung):

(Familienmitglieder sind mit einem * bezeichnet)

Als A-Mitglied:

8/34 Herr Stadtmittelpol Fritz Schulz, Berlin-Friedrichshagen, Bruno
Wille-Strasse 16, II;

Als B-Mitglied:

3/34* Frau Eifelotte Schulz.

In die Sektion wünscht als B-Mitglied aufgenommen zu werden:

Frau Marianne Krauskopf geb. Bücheler, Ehefrau, Heidelberg,
Sieubenstraße 12; vorgeschlagen durch die Herren Herholz und Brée.

Etwasige Einsprüche gem. § 3 Abs. 5 der Satzung sind schriftlich an den Sektions-
leiter zu richten.

Rundmachungen des Vorstandes.

1. Dieser Nummer unserer „Mitteilungen“ liegen Nr. 1 der Mitteilungen
des Sachamtes Bergsteigen im Deutschen Reichsbund für Leibesübungen
und das Werbeblatt des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes bei.
Wir bitten, von dem Inhalt dieser Schriften Kenntnis zu nehmen.

2. Die verehrten Sektionsmitglieder werden auf die Einladung des
Leiters unserer Plattengruppe zum Besuch des am

Sonabend, dem 8. 12. 1934, bei Eckmann stattfindenden

Abendstanz

hingewiesen. Die Feier findet im herkömmlichen Rahmen statt. Der Eintritts-
preis ist äußerst niedrig gehalten, um allen Sektionsmitgliedern und Gästen
den Besuch zu ermöglichen. Die bei Veranstaltungen des vergangenen
Jahres unliebsam empfundenen Mängel der Beheizung des Saales sind ab-
gestellt. Gute Durchwärmung ist gewährleistet. Gäste sind herzlich willkommen.

3. Am Mittwoch, dem 12. 12. 1934, findet die ordentliche

Hauptversammlung 1934

bei Eckmann statt. Auf die auf Seite 5 abgedruckte Einladung wird
besonders aufmerksam gemacht.

4. Am 26. Januar 1935 soll das

Winterfest

werden. Wir bitten, von der auf Seite 6 der „Mitteilungen“ abgedruckten
Voranzeige Kenntnis zu nehmen.

5. Die Sektionsmitglieder werden gebeten, bei allen Alpenvereins-
veranstaltungen usw. das Sektionsabzeichen anzustechen. Die Damen
der Sektion mögen von dem Rechte, das silberne Edelweiß zu tragen,
Gebrauch machen. Beide Abzeichen sind in der Geschäftsstelle für je 1,— RM.
erhältlich.

6. Mitglieder, die 1910 oder früher einer Sektion des D.u.V.N.B.
beigetreten sind, werden um Mitteilung der genauen Eintrittsdaten an die
Geschäftsstelle gebeten, damit erforderlichenfalls das Weitere wegen Erlangung
des Ehrenzeichens für 25 jährige Mitgliedschaft veranlaßt
werden kann.

7. Wir bitten wiederholt, Anschriftenänderungen sofort
der Geschäftsstelle mitzuteilen.

8. „Der Bergsteiger“, die deutsche Monatschrift für Berg-
steigen, Wandern und Skilaufen, die vom D.u.V.N.B. herausgegeben wird
(Schriftleiter: Julius Galtshuber), ist vom 1. Oktober 1934 ab das amtliche
Organ des Deutschen Bergsteiger- und Wanderverbandes und damit auch
des Sachamtes „Bergsteigen“ (Führer: Notar Paul Bauer, Lands hut).
Jahresbezugspreis 10,— RM.

Auf diese äußerst wertvolle Monatschrift ist von uns bereits mehrfach
hingewiesen worden.

9. Das amtliche Organ des Reichssportführers ist das „Reichs-
sportblatt“. Diese reichsbebilderte Zeitschrift, die über alle Sportarten
durch Wort und Bild berichtet, erscheint wöchentlich. Bezugspreis 87 Rpf.
Monatlich zusätzlich 6 Rpf. Bestellgeld. Der Ertrag des Blattes fließt dem
Hilfsfonds für den deutschen Sport zu. Probehefte liegen in der Geschäfts-
stelle aus und werden einsittweilen kostenlos abgegeben.

10. Eine Tageszeitung mindestens liest jeder. Die in Berlin
erscheinende „Deutsche Zeitung“ ist für uns besonders bedeutungs-
voll. Sie ist das amtliche Organ des Gaues III Brandenburg im D.V.W.B.
(Führer: Günther Peggow, Berlin). Als solches bringt die Deutsche Zeitung
alle Veröffentlichungen des Gaues und der einzelnen Berliner Sektionen
des D.u.V.N.B., Beiträge über Veranstaltungen, über Ziele und Aufgaben
der deutschen Bergsteiger, sowie in der Freitagbeilage alpine Abhandlungen.

Die vorstehend genannten Zeitschriften und Zeitungen seien hiermit
allen unseren Sektionsmitgliedern bestens empfohlen.



3'samm halt'n ma!

ist das Leitwort der Schuhplattlgruppe
und darüber hinaus auch aller Kurmärker.



Es gilt, diesen notwendigen Zusammenhalt unter Beweis zu stellen,
und keine Gelegenheit ist besser dazu geeignet, als das

Adventskranz!

am Sonnabend, dem 8. Dezember 1934,
in Eckmanns Festfälen, Charlottenburg,

Scharrenstraße 34,

zu dessen Besuch wir herzlichst einladen.

Vorfrende auf das schönste Fest der Deutschen Familie, das
Weihnachtsfest, soll uns um den Tannenbaum vereinen.
St. Nikolaus will auch mit seinem Sack voller Geschenke kommen.

Kurmärker,

wir wollen nicht nur Eueren Beitrag,
wir wollen Euch selbst!

Also kommt alle und bringt recht viel Gäste mit!

Anzug: Gewandl oder Touristenanzug.

Eintritt	—,50 R.M.
Spende für das W.S.W.	—,05 R.M.
Sportgrofchen	—,05 R.M.
zuf.	—,60 R.M.

Beginn: 20 Uhr
Ende: 3 Uhr

J. A.:
Ewald Krüger.

Sektionsveranstaltungen.

a) Beiratsitzungen.

Montag, 17. Dezember 1934, im Vereinszimmer von Sommerfeld
(vorm. Riffenmacher), Wilmersdorf, Kaiserplatz 2, Beginn 20 Uhr. Tages-
ordnungen werden unmittelbar übersandt.

b) Sektionsversammlungen.

Mittwoch, 12. Dezember 1934, 20 Uhr:

6. Sektionsversammlung

(ordentl. Hauptversammlung 1934)

bei Eckmann, Charlottenburg, Scharrenstraße 34. (Fahrverbindungen:
U-Grundbahn bis Wilhelmplatz — Städtische Oper umsteigen —, Straßen-
bahnen 3, 6, 44, 45 und 78 bis Wilmersdorfer Ecke Scharrenstr., Autobus 20
bis Wilmersdorfer Ecke Berliner Straße.) Für genügende Beheizung des
Saales ist geforgt.

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Sektionsleiters,
2. Bericht des Vorsitzenden der Plattlgruppe,
3. Kassenbericht des Schatzmeisters,
4. Bericht der Rechnungsprüfer,
5. Entlastung des Sektionsleiters und des Beirats,
6. Satzungsänderung,
7. Wahl des Sektionsleiters,
8. Vorschläge für die Mitglieder des Beirats,
9. Festsetzung der Jahresbeiträge und des Eintritts-
geldes für das Jahr 1935,
10. Verschiedenes (Beratung eingegangener Anträge, sofern nicht
bereits bei den einzelnen Punkten der Tagesordnung erledigt).

Anträge müssen nach § 18 Abs. 1 der Satzung spätestens bis zum
29. November 1934 in Händen des Sektionsleiters sein.

Sitz und Stimme in der Hauptversammlung haben nach § 5 Abs. 1
der Satzung nur die ordentlichen Mitglieder der Sektion (A-Mitglieder).

Mit Rücksicht auf die Wichtigkeit der Tagesordnung wird gebeten,
möglichst vollzählig zu erscheinen.

c) Wanderungen.

Sonntag, den 2. Dezember.

23. Sektionswanderung.

Frohnau — Kindei — Waidmannslust.

Ab Steetiner Vorortbhf. 10,00, ab Gesundbrunnen 10,03, ab Schöneberg 9,27, ab Westkreuz 9,38, ab Ostkreuz 9,40 Uhr nach Frohnau (Oranienburger Strecke). Wanderung über Forsthaus Bieselhaus, Spandauer Pfort, Kindei, Lübars nach Bhf. Waidmannslust. Weglänge 14 km.

Führung: Herr D e t t e.

Sonntag, den 6. Januar.

1. Sektionswanderung.

Neubabelsberg — Jagdschloß Stern — Dreiwitz — Potsdam.

Treffpunkt: Bhf. Neubabelsberg (Südausgang). Abmarsch 10 Uhr zum Jagdschloß Stern, von dort weiter über Dreiwitz, Kehlbrücke, die Rabensberge nach Potsdam, wo die Rückfahrt angetreten wird. Festsetzung der Abfahrtspunkte bleibt vorbehalten.

Führung: Herr T e u f e r t.

d) Übungsabende der Blattgruppe

bei E c k m a n n, Scharenstraße 34 (Nähe U-Bahnhof Wilhelmplatz). Letzter Übungsabend vor dem Adventskranz: 5. Dezember 1934, Beginn 20 Uhr.

Alle Mitglieder der Blattgruppe werden gebeten, pünktlich zur Stelle zu sein.

Voranzeige.

Am Sonnabend, dem 26. Januar 1935,

veranstaltet die Sektion Kurmark ihr

Winterfranzl

im Grünen Saal des allen Berlinern wohlbekannten

Barrestaurants Südende.

Das Festlokal liegt gegenüber dem Bahnhof Südende, der von Berlin, Potsdamer Vorortbahnhof, in 11 Minuten, vom Bahnhof Rappstraße (unterer Bahnsteig) in 5 Minuten zu erreichen ist. Ebenso günstig sind die Verbindungen mit den westlichen und südlichen Vororten.

Für die Veranstaltung sind ins Auge gefaßt:

Schuhplattl-Tänze, Volkslieder-Vorträge, Bauerntheater,

Vorfürungen

zeitgemäßer **Gymnastik** und **gymnastischer Tänze**,
Sonderdarbietungen und, natürlich,
Tanz.

Karten zum Preise von 0,75 RM für Mitglieder und 1 RM für Gäste sind bereits jetzt in der Geschäftsstelle und bei den Beiratsmitgliedern zu haben. Auch im Festlokal kleine Preise. Die Unkosten können daher niedrig gehalten werden.

An alle Sektionsmitglieder richten wir die Bitte, ihren Bedarf an Eintrittskarten im **Vorverkauf** zu decken und uns durch regen Absatz der Karten an Gäste zu unterstützen.

Weitere Mitteilungen wird die Januar-Nummer dieses Blattes enthalten, der wir auch eine besondere Einladung beilegen werden.

Vaterlandslied

von Philipp Greffeger.

Vaterland, heilig Land!
Draufender Meeresstrand,
Täler und Höhn!
Land du voll Lieb und Born,
Eisen und Wein und Korn,
Waldtiefer Sagenborn,
Wie bist du so schön!

Herrlich wie Glockenfang
Bleib deiner Sprache Klang
Voll Macht und Mark.
Wahre die Gut im Herd,
Scharf halte Pflug und Schwert,
Bleibe der Väter wert,
Einig und stark!

Ehrenland, Land der Treu,
Hort edler Scham und Scheu,
Meide den Spott!
Bleib, Volk der Schwielenshand,
Ewigem zugewandt;
Vaterland, heilig Land,
Segne dich Gott!

Herausgeber: Sektion Kurmark des D. u. V. U.-V. Berlin-Friedenau;
Verantwortlicher Schriftleiter: Wilh. Krüger, Berlin-Südende, Alttilastr. 73, I.
Druck: Willy Bieger, Berlin-Steglitz, Albrechtstr. 109.